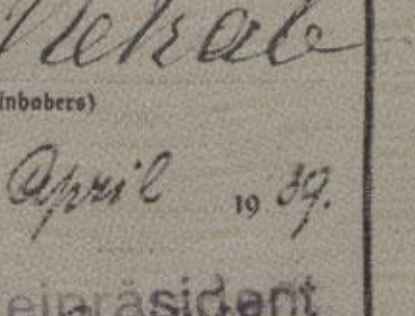


Deutsches Reich



Kennkarte

Kennort:	Frankfurt (Main)
Kennnummer:	A. 01067
Gültig bis	4. April 1944
Name	Hehab geb. Cedner
Vornamen	Werner
Geburtstag	27. August 1857
Geburtsort	Glogau Schlesien
Beruf	ohne
Unveränderliche Kennzeichen	fehlen
Veränderliche Kennzeichen	fehlen
Bemerkungen:	keine.

	Rechter Zeigefinger
	
	Linker Zeigefinger
	
Rosa Gertrud Hehab (Unterschrift des Kennkarteninhabers) Frankfurt (Main), den 5. April 1944. Der Polizeipräsident (Ausstellende Behörde) Fäger (Unterschrift des ausfertigenden Beamten)	

Weltpostverein
UNION POSTALE UNIVERSELLE
Deutsche Reichspost
ADMINISTRATION DES POSTES
D'ALLEMAGNE

Postausweisarte

1. Diese Karte wird als Ausweis des Inhabers im Verkehr mit den Postanstalten anerkannt.
2. Postausweisarten werden nur von der Postbehörde ausgestellt. Sie gelten drei Jahre.

Wenn sich das Äußere des Inhabers jedoch während dieser Zeit so verändert hat, daß sein Lichtbild oder seine Beschreibung nicht mehr zutrifft, so muß die Karte erneuert werden.

3. Die Postverwaltungen sind nicht verantwortlich für die Folgen, die der Verlust, die Unterschlagung oder die betrügerische Verwendung der Karte nach sich ziehen können.

CARTE D'IDENTITÉ

1. Cette carte est reconnue comme pièce justificative d'identité pour les opérations postales.
2. Les cartes d'identité sont délivrées exclusivement par le service des postes. Elles sont valables pendant trois ans.

Toutefois si, pendant cette période, la physionomie du titulaire s'est modifiée au point de ne plus répondre à la photographie ou au signalement, la carte doit être renouvelée.

3. Les Administrations des postes ne sont pas responsables des conséquences que peuvent entraîner la perte, la soustraction ou l'emploi frauduleux de la présente carte.
-



Unterschr. Deutsches Reich
 Signat.

Rosa Nehab

Postansweisfarte

Nr. 535

CARTE D'IDENTITÉ

19. Oktober 41.

gültig bis zum
valable jusqu'au

19

Des Inhabers
Titulaire

Name: Nehab, Wwe

Nom:

Bornamen: Rosa

Prénoms:

Beruf: ohne - sans

Profession:

Wohnort: Frankfurt (Main)

Domicile:

Ausgestellt von dem Postamt
 Délivrée par le bureau ou le service

Frankfurt (Main) i

am 20.10. 19 38.

Der Vorsteher:
 Le chef de service:

J. A.

Gueth

Timbre à date ou
 sceau officiel

Abdruck des Dienststempels

Beschreibung des Inhabers¹⁾

SIGNALEMENT¹⁾

Geburtsdag: 27. August 1857.

Date de naissance:

Geburtsort: Glogau

Lieu de naissance:

Gestalt: mittel - moyen

Taille:

Haare: grau - gris

Cheveux:

Augen: braun - bruns

Yeux:

Gesichtsfarbe: gesund - sain

Teint:

Besondere Kennzeichen: ohne - sans

Marques particulières:

¹⁾ Die Angaben der Beschreibung müssen gegebenenfalls unter der Zeile in französischer Sprache wiederholt werden.

¹⁾ Les indications du signalement doivent, le cas échéant, porter une traduction interlinéaire en langue française.

*Carl Gansler
Berlin*

DEUTSCHES
REICH



REISEPASS

177
28.8.39
DEUTSCHES REICH



(Stempelmarke)

Gebühr 3.- RM

Geb.-Buch Nr. 4618/39
des 8. Pol. Rev.

REISEPASS

Nr. 9788/39

NAME DES PASSINHABERS

Rosa Lara Nehab
geb. Fedner

BEGLEITET VON SEINER EHEFRAU

UND VON — KINDERN

STAATSANGEHÖRIGKEIT:

DEUTSCHES REICH



Ehefrau

Lichtbild

Unterschrift des Paßinhabers

Rosa Sara Nehab

und seiner Ehefrau

Es wird hiermit bescheinigt, daß der Inhaber die durch das obenstehende Lichtbild dargestellte Person ist und die darunter befindliche Unterschrift eigenhändig vollzogen hat.

28. Aug. 1939

Frankfurt (Main), den

Der Polizeipräsident



PERSONENBESCHREIBUNG

Ehefrau

Beruf

—

Geburtsort

Glogau

Geburtstag

27.8.1857

Wohnort

Frankfurt (Main)

Gestalt

mittel

Gesicht

rund

Farbe der Augen

gelblich

Farbe des Haares

grau

Besond. Kennzeichen

—

— keine —

KINDER

Name

Alter

Geschlecht

GELTUNGSBEREICH DES PASSES

= In- und Ausland =

Der Paß wird ungültig am

27. August 1940

wenn er nicht verlängert wird.

Ausstellende Behörde

Der Polizeipräsident in Frankfurt (Main)

Datum

28. Aug. 1939

Unterschrift

I. A.



VERLÄNGERUNGEN

1.

Verlängert bis

, den

Dienststelle

Unterschrift

2.

Verlängert bis

, den

Dienststelle

Unterschrift

3.

Verlängert bis

, den

Dienststelle

Unterschrift

Gebühr 8 RM

Geb. B. Nr. 3908

Sichtvermerk

für

Rafa Tora Schab

(Name des Inhabers)

zur ein-maligen Ausreise aus dem Reichsgebiet über
nach Fatalis

Das Sichtvermerk kann zum Grenzübertritt bis zum
3. 12. 1939 einschließlich benutzt werden.

Erstausgabe am 21. 11. 1939

Der Polizeipräsident

Philipp

(Unterschrift)



22. Nov. 1939
7

1. Nov. 1939
1

Deutsches Grenzamt
Frankfurt a. M.

Der Polizeipräsident
in Frankfurt (Main), den 28. Aug. 1939

Zur Auswanderung nach:
Palästina

Für die Inanspruchnahme
von Reiseverkehrsabkommen gesperrt.



Philipp

Reisefreigrenze am 27. Nov. 1939 durch
Dringlichkeitsbescheinigung
Abgabe von 176.- = RM. 10.- ausgenutzt.
Devisenmerkblatt für Auslandsreisen ausgehändigt.
DRESDNER BANK IN FRANKFURT A. M.

Philipp

R. CONSOLATO GENERALE D'ITALIA IN BERLINO.

Il titolare del presente passaporto signor

è autorizzato a recarsi in Italia. Buono per il
semplice transito pel Regno per una volta sola.

Il titolare non può soffermarsi in Italia oltre
il tempo necessario al transito stesso.

Marchi

Data

N. Perc.

25.11.1939



Il R. Console Generale



Aut. T.C.N.

Let

25.11.1939

8403

Passaporto No.

1488/29

GOVERNMENT OF PALESTINE
 Department of Migration
 Permitted to remain permanently in Palestine
 Serial No. 40/7280 D
5.12.1939
Haifa Port
Inspector of Migration

12594

Dec. 2 (Th.)

page of

CUSTOM HOUSE
John
 14 DEC. 1939
 TEL-AVIV

Settled
30/12/39

BRITISH PASSPORT CONTROL
ROME
VISA FOR GOVERNMENT OF PALESTINE
 Permitted to remain permanently in Palestine
 For Mr. Nehab
 Serial No. 40/7280 D
5.12.1939
Inspector of Migration
For SINGLE JOURNEY Only
 Imm/Cert. No. 11594 D
 Valid for arrival in PALESTINE
 on or before **31 DEC. 1939**

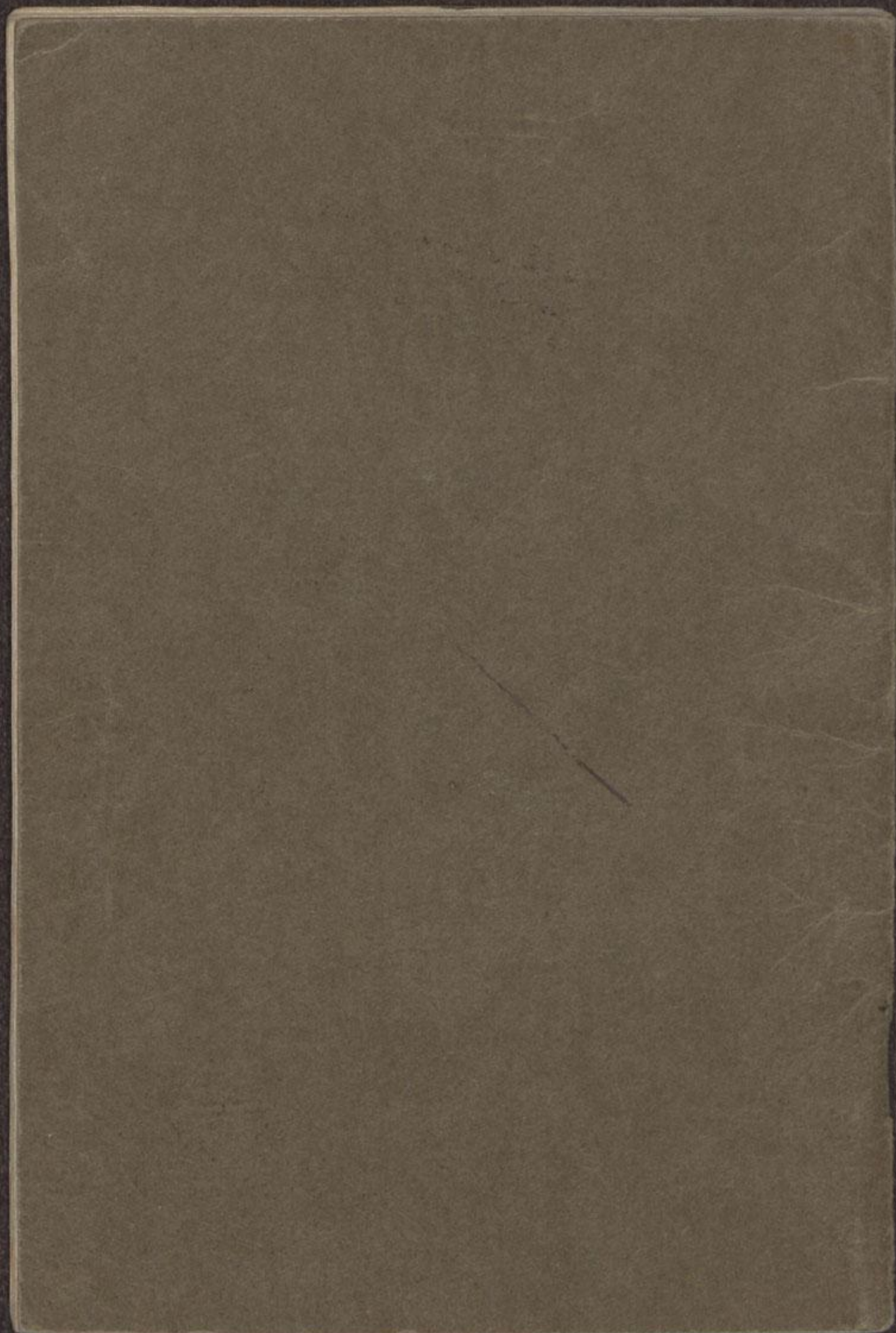
10s
 TEN SHILLINGS
 CONSULAR SERVICE
 14 DEC 1939
 TEL-AVIV

5s
 FIVE SHILLINGS
 CONSULAR SERVICE
 14 DEC 1939
 TEL-AVIV

6d
 SIX PENCE
 CONSULAR SERVICE
 14 DEC 1939
 TEL-AVIV

HA. 5.12.88





I Joseph Redner
x 1807 Glogau
+ 1871 Berlin

II Henriette Redner
x 1813 Glogau
+ 1836 "

III Goldine Redner
x 1819 Glogau
+ Berlin

1. Johann Redner + Paula Kebab
x 19.2.1853 Glogau x 10.6.1858 Posen
x 10.1.1877 Posen x 15.8.1907 Posen

2. Benno Redner
x 16.7.1857 Glogau x 1884
+ 1884 Posen

3. Rosa Redner
x 1855 Glogau
+ 1887

4. Lily Redner
x 27.7.1856 Glogau
x 19.5.1935 Dornbach

5. Elie Redner
x 22.5.1857 Posen
x 18.11.1926 Glogau

6. Sara Redner + Meier Kebab
x 22.8.57 x 6.5.1884 Posen
x 5.5.1900 x 2.5.1907 Posen

7. Sara Redner + Dr. Leopold Carr
x 1884 Posen
x 1927

Johann Redner
x 1.3.1881 Posen
x 1881 Posen

Elie Redner
x 6.6.1881 Posen
x 1881 Posen

Paula Redner
x 1.3.1881 Posen
x 1881 Posen

Benno Redner
x 1.3.1881 Posen
x 1881 Posen

Rosa Redner
x 1.3.1881 Posen
x 1881 Posen

Lily Redner
x 1.3.1881 Posen
x 1881 Posen

Elie Redner
x 1.3.1881 Posen
x 1881 Posen

Sara Redner
x 1.3.1881 Posen
x 1881 Posen

Sara Redner
x 1.3.1881 Posen
x 1881 Posen

Natalie Redner
x 1.3.1881 Posen
x 1881 Posen

Elie Redner
x 19.6.1921
Horkheim

Benno Redner
x 18.12.1912
Horkheim

Paula Redner
x 15.8.1920
Vatlanda

Benno Redner
x 18.12.1912
Horkheim

Rosa Redner
x 18.12.1912
Horkheim

Lily Redner
x 18.12.1912
Horkheim

Elie Redner
x 18.12.1912
Horkheim

Sara Redner
x 18.12.1912
Horkheim

Sara Redner
x 18.12.1912
Horkheim

Natalie Redner
x 18.12.1912
Horkheim

Rapahel Redner
x 18.12.1912
Horkheim

Amos Redner
x 18.12.1912
Horkheim

Elie Redner
x 18.12.1912
Horkheim

Sara Redner
x 18.12.1912
Horkheim

Sara Redner
x 18.12.1912
Horkheim

Natalie Redner
x 18.12.1912
Horkheim

6. Wenn Sie nun, sollten wir, das Ihre Begierde
für uns an jeder Werktag in einem Tag
ihre geistlichen Bedürfnisse, das Gebet
ausdrücklich vorbringen & das sagen. Am Ende,
sagen Sie, sagen, was auch ist, ist eine Antwort,
da müßte die in 123 5. 5. 5. sein.

7. Die kleine Briefe & Briefe, die Sie
soll, welche sind in einem Tag, die
sind, sollen auf einem Tag, die
werden, werden; und eine Briefe, die
das Brief, die sind, die sind; und auf
die Briefe, die sind, die sind, die sind
die Briefe, die sind, die sind, die sind

Stogau d. 18 Januar 1863

J. Zeller

8. Ihre letzten Briefe, die sind, die sind, die sind

11. Die Briefe, die sind, die sind, die sind
die Briefe, die sind, die sind, die sind
die Briefe, die sind, die sind, die sind
die Briefe, die sind, die sind, die sind

Stogau d. 18 Januar 1863

9. Die Briefe, die sind, die sind, die sind
die Briefe, die sind, die sind, die sind
die Briefe, die sind, die sind, die sind
die Briefe, die sind, die sind, die sind

Stogau d. 18 Januar 1863

10. Die Briefe, die sind, die sind, die sind
die Briefe, die sind, die sind, die sind
die Briefe, die sind, die sind, die sind
die Briefe, die sind, die sind, die sind

Familienpapiere

Rosa Nehab geb. Zedner

27.8.1857 Glogau - 5.5.1940 Herzlia.

Deutscher Reisepass : Rosa Nehab

Heiratsurkunde : " " jüdische Urkunde

" : " " standes amtl. "

Geburtsdaten von 1835 bis 1892

6 Namen mit Daten Nehab - Zedner

Jahrzeit-und Gedenktage des Meir Nehab aus Posen

Polnische Urkunde : Umzug (?) von Posen nach
Frankfurt a.d.Oder

Geburtsurkunde von Rosa Zedner (später Nehab)

Letztwillige Private Verordnungen von Isaak Zedner:

1863 / 5.12.1874 / 1.6.1881 / 21.2.1890 / 7.3.1892

Nachruf auf Dr.Irma Klausner - Cronheim

New York 27.4.1959

Hanna Nehab

Hasorea, 20.9.1985

הארכיון המרכזי לתולדות העם היהודי

THE CENTRAL ARCHIVES FOR THE HISTORY OF THE JEWISH PEOPLE

י"א כסלו תשמ"ו
24.11.85

551-821/85

לכבוד

גב' חנה נה"ב

קיבוץ הזורע 30 060

גב' נה"ב הנכבדה,

הריני מחזיר לך בחודה את הניירות המשפחתיים של רוחה
נה"ב לבנת דיצנר (גלוגאו 1857-הרצליה 1940) הכוללים
גם רישומים ותעודות (צוואות), 1822-1863, וכן הספד על
ד"ר אירמה קלאוזנר - קרחנהיים (1959). החומר צולם
עבורנו (אינ. /6070).

בברכה רבה,

ד"ר דניאל י' כהן
מנהל

Łódź IV. Pol. Państw.

Obwód

ODMELDOWANIE

Dnia 10. 1. 1930

z Poznania

do Frankfurt nad Odrę

ulica Posztowa

nr. 33

ul. wzgl. pow. lub poczt. Grüner Weg 4.

1	2	3	4	5	6	7	8
Nazwisko i imię wyprowadz się u kobiet podać i nazwisko jej z domu oraz i z poprzednich mężów, zależnie od tego ile razy za mąż wychodziła. Imię używane podkreślić.	Stan odn. zawód	Urodzenia dzień mies rok	Miejscowość urodzenia i powiat, do któr. miejsc. należy	Przy- należność państ- wowa	Wyznanie	Żonaty nie zamężn. wdowa	U W A G I Imiona rodziców i nazw. rodowe marki, u żon. wzgl. zam. imię żony wzgl. męża
Rosa Mehl z domu Kerner	wdowa	18. 1. 1858	Glogau	Niem.	Wyzn. kat.	wdowa	Stefan Cedner Bertha " zd. Cedner
Poznań 10. 1. 1930 Puchner							



*) Przy zapisywaniu wdów, rozwódek albo w separacji żyjących kobiet, wymienić należy imię i zawód byłego męża; u osób nieżon., niezamężn., jak również dzieci wymienić się imiona rodziców. Wymieniając matkę, podać trzeba również nazwisko jej z domu.

M. Putiatycki - Poznań.

Heiratsurfunde.

Mr. 128

Posen am 17ten Juny 1806
März 1806

Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschienen heute zum Zwecke der Eheschließung,

1. der Lehrmann Hugo Kebab

der Persönlichkeit nach

— jüdisch — Religion, geboren den unbekannt

_____ April _____ des Jahres tausend acht hundert

fünf und vierzig — 34 — Posen —

wohnhaft zu Posen, Mon 4 61

Sohn des verstorbenen Kaufmanns Günter
Nebel und seiner verstorbenen Ehe-
frau Luise geb. v. Löffler, zuletzt wohnhaft
zu Posen

2. die Hofr. Ledner

der Persönlichkeit nach: bekannt

— jüdischen — Religion, geboren den *vierten und zwanzigsten*

größten August _____ des Jahres tausend acht hundert

finben und fünfzig — 311 — Glogau —

wohnhaft zu Glogau,

Lomograph _____

Tochter des Antonius Spark Fedner und fri-
um Hofmann Sutter gebornen Sohn

wohnhaft

zu Glogau

Als Zeugen waren zugezogen und erschienen:

3. d. m. Antonius Spark Fedner

der Persönlichkeit nach

Ich kenne, fünf und fünfzig Jahre alt, wohnhaft zu Posen, Markt 41

4. d. m. Kaufmann Samuel Silberberg

der Persönlichkeit nach

Ich kenne, fünf und fünfzig Jahre alt, wohnhaft zu Posen, Markt 61

In Gegenwart der Zeugen richtete der Standesbeamte an die Verlobten
einzeln und nacheinander die Frage:

ob sie erklären, daß sie die Ehe miteinander eingehen wollen. Die Verlobten
beantworteten diese Frage bejahend und erfolgte hierauf der Ausspruch des
Standesbeamten, daß er sie nunmehr kraft des Gesetzes für rechtmäßig verbundene
Eheleute erkläre.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben

Meyer Nehab

Rosa Nehab geb. Fedner

Isaac Fedner

Samuel Silberberg

Der Standesbeamte.

S Rump

Zugodność powyższego wyciągu z główną księgą zawartych małżeństw urzędu stanu
cywilnego w Pausan mianem to potwierdza się niniejszem.

Pausan dnia 7 grudnia 1921.

Urządni stanu cywilnego

2 marki odobr.

(Pieczeć.)

Ja, kikeriki, kräh nur nicht gar zu früh, hast doch
Dich verrechnet mit Deinem Gerede, und statt nun wie
Du die Zeit zu verplaudern! Überreich ich die Kissen
sogleich ohne Zaudern. Laß doch einmal sehen, das ist
ja ein Fußkissen, und ich, eine Schlummerkissen, hab
ich ja gemacht, und deshalb haben wir uns so herum gebisse
sen, das war häßlich von mir, das war Unverstand. Sei
wieder gut Röschen, gib mir die Hand.. Gern, liebe Lina,
schlag ich ein, Du weißt, ich kann Dir ja garnicht böse
sein., trag Dir auch nicht nach den schlechten Streich
von heute, doch vorzutraen unserenn Wunsch wäre endlich Ze
Möcht wissen, was Dich so ängstlich macht, nachdem wir
uns so wohl vorbeachtet.

Wir waren auch bei jener Fee, die Balsam hat für jeees
Weh, die Gretchen Dir sch heut geschickt, und sie, es ist
auch uns geglückt. Sie weiße die Kissen nach frommen
Brauch und lehrte uns die Sprüche auch. Da Frauenherz,
es ist fürwahr, ein Spiegel, wie Kristall so klar.
Schaust Du hinein mit frohem Blick, ein heitres Bild
strahlt Dir zurück. Doch wenn verfernt ist Dein Gesicht,
das Aug verdeckt, der Blick verhüllt, da darf es Dich
verwundern nicht, wenn was Du siehst, Dich selbst erschric
schr~~ekt~~ekt. Drum handle Männchen mit Verstand, Du hast Dein
Glück selbst in der Hand. Und wenn das Weibchen doch
einmal erscheint erzürnet dem Herrn Gemahl, und er
weiß frei sich jeder Schuld, sei nicht gleich böse,
hab Geduld, und wirft sie sich mit Ach und Weh wohl
schmollend gar aufs Kanapee, dann schib ihr noch die Fuß-
bank hin, daß sie den Fuß drauf stützen kann, gib acht,
bald ändert sich ihr Sinn, sie blickt Dich lächelnd
wieder an. Es ligt verborgen in dem Kissen ein Mittelchen
der Sympathie, wir Frauen das vortrefflich wissen,
kennst Du es auch, mein Lieber, wie?

Das Männerherz, wohl aufgepaßt, es gleicht dem Meeres-
spiegel fast, du siehst darauf, wies tobt und stürmt,
wie Welle sich auf Welle türmt, Nur unverzagt, sei nur
nicht bang, schau tief hinein bis auf den Grund, mit treu-
em Blick, es währt nicht lang, die Perle gibt von selbst
sich kund. Und trifft nicht immer ein mein Wort, Du
stehst erwartend fort und fort, es endet nicht das Stür-
men, Toben, hat sich gewalt'ger nur erhoben, fragst Du
erzürnt, ist das der Gemahl, indem ich sah mein Ideal.
Du weißt denn Stürme nicht zu wehren, dem Aug entrollen
heiße Zehren; nicht so mein Kind, hör meinen Rat, er
leite Dich auf den rechten Pfad, hab wohl auf meine Wor-
te Acht und handle sorgsam mit Bedacht. Ergreife sanft
des Mannes Arm und blick ihn an recht treu und warm.
Zum Sofa eile so mit ihm, leg ihm das Kissen unter's
Haupt, und sieh, vorbei ist jedes Ungestüm, bevor Du
selber es noch geglaubt. Der Feeen Segen hat Wunderkraft
auch diesem Kissen hier verschafft. So nehmet hin denn
voll Vertrauen, was Euch die Fee beschert. Wir kommen
selbst einmal, zu schauen, wie gut es sich bewährt.
Und nun empfängt aus Herzensgrund den eig'nen Abschieds-
gruß. Bleibt beide immer hübsch gesund vom Kopfe bis
zum Fuß.

Meine Gedichte
zum
Gedenken,

Testament von Onkel Joseph Zedner

~~Datum d. Testaments~~ Nekab

Zedner

1902

Aug. 1. Aug 1. Fm Krause
6 Hugo Pinn
8 5 Juff. J. M. Kehab
9 Willy Preslauer
18 15 Henriette Silberberg
25 Leonor Krakau
28 Wolfgang Klausner
Sept 1. Moritz Emanuel
8 Ellul 6 Luise Seligsohn
9 7 Rosa Kehab
9 Lina Oppenheim
17 Erwin Klausner
20. 18 Juff. Henriette Kehab
19 Betty Lesser
24 Alice Kehab
27 25 Bertha Medell
28 26 Dr. Leopold Caro
Oct. 3 Johanna Hapfeld
6 Bertha Preslauer
7 Lebeth Krakau
11. Nanni Caro
14 Felicia Landsberg
18 Tindori 17 Minna Kehab
24 23 Juff. Bertha Ledner
25 Long Landsberg
Ps 1. Pecha Pinn
4 Hans Ledner
4 Johanna Kehab
8 Hertha Ledner

Nov. 19 Chenthuwan 17. Rosalie Cohn
21. 21. Ludwig Krause
24 24 Max Klausner
29 29 Hedwig Lesser
Dec 15 Therese Cohn
19. Kishew 19. Dr. Moritz Silberberg
20 20 Rosalie Pinn
22 22 Fritze Preslauer
22 22 Mathilde Lesser
31. Elli Ledner
1903 Jan 6 Fritze Krakau
7 Pine Pres
12. Walter Ledner
12 Leo Pinn
13 Tina Krause
15. Erich Ledner
16 Tever 27. Ida Silberberg
27 28 Emma Silberberg
31. Minna Kehab
Febr 1. Julian Ledner
8 Johanna Emanuel
8. Remat 11. Julius Kehab
10. Rase Cohn
12 15. Les Kehab
14 Dr. Ledner
25 Kurt - -
26 Marie Solowich
26 Dr. Irma Silberberg

März 4 April 5 Ladet Cohn.
 6 " II 7 Dr. Arthur Cohn
 7 " " 8 Toca Caro
 14 Bertha Klausner
 14 15 Martha Matho
 27 28 Heimann Lesch
 April 3 L. Prellauer
 13 Simon 16 Tobias Nohat
 13 15 Pauline Cohn
 14 Clara Ledner
 25 28 Benno Ledner
 26 29 Meyer Nohat
 26 29 Abraham Cohn
 29 Zgar 2 Valentin Landsberg
 Mai 1 Toca Landsberg
 13 Frank Klausner
 22 Lina Ledner
 26 29 Tobias Nohat
 31 Bertha Leroy
 Juni 1. Liwan 6 Theres Ledner
 6 Elly Ledner
 7 12. Moritz Leshler
 8 Auguste Hellmann
 9 Zetta Klausner
 10 Hulda Ledner
 13 18 Jfy Bertha Nohat
 16 Erich Klausner
 18 23 Jfy Isaac Ledner

Juni 20 Helene Landsberg
 29 Dr. Wolf Nohat
 Juli 19 Tamms 24. Anna Nohat
 25 Nov 1. Lina Kreuze
 27 Frits Ledner
 29 5 Jfy J. M. Nohat
 Aug. 6 Hugo Finn
 8 15 Henriette Landsberg
 9 Willy Prellauer
 25. Leopold Kratow
 28 Wolfgang Krumer
 29 Elly 6 Lise Eligrohn
 30 7 Rosa Nohat
 Sept. 1. Moritz Cohn
 2 Lina Oepenke in
 10 18 Jfy Henriette Nohat
 10 18 Fritz Leshler
 17 Erich Klausner
 17 25 Bertha Weiss
 18 26 Dr. Leopold Cohn
 24. Alce Nohat

- 1) Henriette Silberberg, geb. 16. August 1837, 15. Av 5597
 Samuel Silberberg, geb. 29. Januar 1838, 28. Tisrev 5595
 Hochzeit 12. März 1861, 1. Nisan 5621
- 2) Phöbus Nchab, geb. 5. April 1844, 16. Nisan 5604
 Anna Nchab, geb. 28. Juli 1857, 24. Tamuz 5617
 Hochzeit 21. November 1876, 5. Kislev 5636
- 3) Meyer Nchab, geb. 6. Mai 1845, 29. Nisan 5605
 Rosa Nchab, geb. 27. August 1857, 7. Elul 5617
 Hochzeit 27. März 1878, 22. Adar II 5638
- 4) Tobias Nchab, geb. 31. Mai 1851, 29. Iyar 5611
 Minna Nchab, geb. 17. Tisrev
 Hochzeit 1. August 1882, 16. Av 5642
- 5) Bertha Klausner, geb. 14. März 1853, 4. Adar II 5613
 Maximilian Albert Klausner, geb. 24. November 1849 1848
 Hochzeit 17. Januar 1873, 16. Schevat 5633
- 6) Helene Landsberg, geb. 20. Juni 1854, 24. Iwan 5614
 20. Adar 1902, 14. Tisrev 5663
 Valentin Landsberg, geb. 14. April 1850, 2. Iyar 5610
 Hochzeit 24. Juni 1875, 21. Iwan 5635
- 7) Hulda Ledner, geb. 10. Juni 1858, 27. Iwan 5618
 Jonas Theodor Ledner, geb. 14. Februar 1853, 6. Adar I 5613
 Hochzeit 6. Februar 1881, 7. Adar I 5641
- 8) Wolf Nchab, geb. 29. Juni 1864, 25. Iwan 5624
 Alice Nchab, geb. 24. September
 Hochzeit 21. April 1895, 27. Nisan 5655

9) Benno Ledner, geb. 13. April 1854, 28. Nissan 5614
 Therese Ledner, geb. 20. Mai 1860, 6. Siwan 5620
 August 23. Februar 1882, 18. Schevat 5642

10) Fritz Ledner, geb. 27. Juli 1856, 24. Tammus 5616
 Lina Ledner, geb. 22. Mai
 August 23. Februar 1881, ~~24. Elul 5641~~

11) Isca Caro, geb. 16. März 1864, 8. Adar II 5624
 Leopold Caro, geb. 6. September 1862, 26. Elul 5622
 August 16. September 1891, 13. Elul 5651

zu 1.) Moritz Silberberg, geb. 16. December 1867, 19. Kislew 5628

zu 3) Julius Nehab, geb. 4. Februar 1879, 14. Schevat 5639
 Leo Nehab, geb. 4. Februar 1882, 15. Schevat 5642

zu 4) Johanna Nehab, geb. 4. November 1883, 4. Cheschan 5644
 Julian Nehab, geb. 31. Januar 1886, 26. Schevat 5646

zu 5) Irma Adele Klausner, geb. 26. Februar 1874, 9. Adar 5634
 Gertrud Johanna Klausner, geb. 13. Mai 1877, 1. Siwan 5637
 Margarethe Judith Klausner, geb. 9. Juni 1878, 8. Siwan 5638
 Edith Seraphine Klausner, geb. 17. Juni 1879, 26. Siwan 5639
 Kurt Erwin Klausner, geb. 18. September 1880, 13. Tischni 5641
 Johann Wolfgang Klausner, geb. 28. August 1884, 7. Elul 5644

zu 6.) Irma Landsberg, geboren 8. Mai 1876, 14. Tjar 5636
 Julius Georg Landsberg, geb. 25. October 1880, 21. Cheschan 5641
 Felicia Landsberg, geb. 14. October 1884, 26. Tischni 5645

zu 7) Julian Ledner, geb. 7. Februar 1882, 18. Schevat 5642
 Elisabeth Sara Ledner, geb. 6. Juni 1883, 1. Siwan 5643

zu 9) Hertha Ledner, geboren 8. November 1882, 26. Cheschan 5643
 Siegfried Hans Ledner, geb. 4. November 1885, 27. Cheschan 5646
 Erich Franz Ledner, geb. 15. Januar 1890, 24. Teves 5650

Z. 10) Clara Judith Ledner, geb. 14. April 1882, 26. Nissan 5642
 Elli Hanna Ledner, geb. 31. December 1883, 2. Teves 5644.
 Walter Jacob Ledner, geb. 12. Januar 1885, 25. Teves 5645
 Kurt Adolf Ledner, geb. 25. Februar 1890, 5. Adar 5650

Z. 11) Natalie Charlotte Carr, geb. 11. October 1892, 20. Tishri 5653.

Geburten von

Heimann Lessler		28. Adar II
Betty Lessler		18. Ellul
Mathilde Lessler		22. Kislev
Ottolie Brisch		22. Kislev
Rosalie Pinn		20. Kislev
Monte Lessler		12. Siwan
Hedwig Lessler		29. Cheschwan
Bertha Wedell		25. Ellul
Bertha Breslauer	6. October	
Auguste Heilbrunn		10. Siwan
Antal Selka		29. Tjar
Goldine Krakau	6. Januar	
Johanna Emanuel	8. Februar	
Leonor Krakau	25. August	
Lisbeth Krakau	7. October	
Johanna Hirschfeld	3. October	
Luise Seligsohn		6. Ellul
Ladeck Cohn		5. Adar I
Rosalie Cohn		17. Cheschwan
Johannai Cohn	24. November	
Gerline Cohn		3. Tammus
Arthur Cohn		7. Adar II
Martha Platho		17. Adar II
Pauline Cohn		16. Nissan
Adèle Cohn		26. Schevat
Lina Oppenheim	9. September	
Abraham Cohn		29. Nissan
Ludwig Krause		21. Cheschwan
Gertrud Krause	13. Januar	
Rosalie Krasner	22. Juli	1. Adar
Percia Bussak	13. Februar	
Therese Cohn	15. December	

Dr. Heilbrunn
 Betty Breslauer 9. August 1892

Leubach

- maximil. Velest* Fiedel Moses Nehab, 5. Nov 5637, 15 Juli 1877
maximil. Müller Bertha Nehab, 18. Givan 5644, 18. Juni 1851. *Leubach prof 6 2/3*
maximil. 2. Willeh Henriette Nehab, 18. Ellul 5654, 19. September 1894, *Leubach prof 5 1/2*
maximil. Dyrsgangulur Isaac Ledner 23. Givan 5654, 26. Juni 1894. *Oben 10 2/3*
maximil. Dyrsgangulur Bertha Ledner, 23. Tishri 5655, 23. October 1894, *Leubach prof 5 1/2*
Leubach Thore

KLASSE Ia	KANTOOR VAN BESTEMMING FRANKFURT/MAIN		KANTOOR VAN AFZENDING Z A N D V O O R T	NUMMER I
AANTAL WOORDEN 80	DAG 7. Elul	UUR en MIN. 0⁰⁰ Uhr	DIENSTBIJVOEGSELS Immer hurtig! Rast'ich so rast'ich!	
A. Overseinen . . . f R B. Antwoord . . . " O C. Ontvangbewijs . . . " S		 RIJKS- TELEGRAAF	AANGENOMEN DOOR: Möwe	GIRONUMMER Kirschbaum
Samen . . . f E Bij Terug betaald den f L			Overgeseind naar Frankfurt/Main in draad 14. VII. , den 1937 te Lein door: Lein	

TELEGRAM

R. O.

'Alles in bester Ordnung', so pflegst Du vergnüglich zu sprechen,
 Drückt Dich auch noch so empfindlich bisweilen der Schuh.
 Doch dass Du 80 heut wirst — das heisst die Ordnung durchbrechen
 Nicht die Hälfte der Jahre steht Deiner Beweglichkeit zu.

80 die Tante Rosel? — Uns an die Zahl zu gewöhnen,
 Müssen wir mehrfach sie feiern an Oder und Main.
 Dieser Gruss aus der Ferne in wenigen rythmischen Tönen
 Soll dazu nichts als ein kleines Proeludium sein.

GeNaLoRuIs

HET ONDER DE STREEP GESCHREVENE WORDT NIET MEDEGESEIND.

NADruk VERBODEN.

MOD. TIA L. 2123/'33.

NAAM EN ADRES VAN DEN AFZENDER:

Strandkorb GN 67

TELEFOONNUMMER VAN DEN

AFZENDER: **56920**

Linna Visulungiforðu.

Prinnu Blöðunna

von isram Gjörnsstovu,

Sam

7. Ellul 5660 — 1. September 1900

unzöfkt

von isram Primannu.

Er sitzt auf seinem Kesselstein,
Ist sitzen auf meinem Platz.
Er spricht. Ist garisch zur Feder
Und dankt: pschütz' in mir, pschütz'!

Er fragt, daß Bonaventur frei ist.
Ist sitzen das Ohr posiert,
Da das mir nicht einwahr ist.
Und er nimmt mir den das Wort:

Margolan ward gefangen,
Die wissen's, vor Unisiof Joch.
Der Tag wird sapperig bejagen,
Dahil er so wärscholl war.

Ist lässle. Ihr möget frieren,
Sank' ich, den Fall und Sünd.
Ist fair' ein Satz mit dem andern;
Doch mir der Tag war nicht.

Ihr, mir der Tag war nicht
Ein Satz war nicht der Fall.
Ihr fahrt den Ring, den grünet,
Denn Satz ist ein Glück = zorn.

Ein Dämon sprach das Pöbel
Der Tag mir, daß ich's wißt.
Der Tag sprach ich fasslich,
Denn er so fröhlich ist.

Er sitzt auf seinem Rossen
Und blickt nach meinem Platz.
Ist auch aus der Hand ein Satz. —
— Mißgönnt er mir den Platz?

Josau, den 21. August 1920.

Lali werden wir nun werden

Und gehen in die Lerne.

Wir folgen all den andern,

Und folgen ihnen gerne.

Nur daß du hier zurückbleibst,

Doch ist uns herzlich sehr herzlich

Daß du zu deinem Glück bleibst

Das wünschen wir dir herzlich.

Doch wenn wir noch nicht lange

In Frankfurt werden werden,

Dann wird dir sehr lange (Und

Und du wirst zu uns rufen.

Du findest bei uns allen
Ein Plätzchen immer offen,
Und daß dir's wird (ganz) gefallen
Das dürfen wir wohl hoffen.
Doch werden Monate nicht
Leib dein Herz ertragen.
Und wenn du besuchst dich bei uns,
Und du willst noch uns sehen -
So bleib nur recht freundlich an
Dein kleine Tochter bei dir
Auf diese Weise bleiben dann
Wir stündig auch noch bei dir.

Zum 80. Geburtstag.

Reich ist, wer bei allen Dingen,
Sogar wenn sie Unheil bringen,
So weit kann ins Innre dringen,
Daß er Glück darin entdeckt,

Oder wer in bösen Fällen
Jenseits aller finstern Stellen
Leuchten sieht den Glanz der hellen,
Der sich andern leicht versteckt.

Solchen Reichtum, der stets froh sah
Poesie trotz rauher Prosa,
Hast Du, liebe Tante Rosa,
Jugendlich in bestem Sinn;

Allzeit soll er die Gewalten
Dieser Welt Dir schön gestalten,
Ständig bleib er Dir erhalten
Bis zu hundert Jahren hin!

Julian.

Feienkage

Martin Meyer Nehab geb 6 Mai 1845
gest 2. 4. 1907 Braunschweig
Geburtsort Posen jüdisch
verheiratet in Posen 24 März 1878

Rosa Nehab geb Hedner Gr. Glogau 27 August 1857
jüdisch lebt noch

Nehab Fiedel Moses geb Wäxx
in Grätz?
gestorben 15 Juli 1877 in Posen

Nehab Berthe geb Lessler geb in Grätz
gest 18 Juni 1851 in Posen

Isak Hedner geb in Gr. Glogau 22 März 1822
gest in Posen 26 Juni 1894

Bertha Hedner geb Lahn geb in Gr. Glogau Oktober 1821
gest gest in Posen 23 Okt 1894

Königlichen Königlich Livländischen gesessenen
Raths über die Geburt der Herzogin Luise
24^{te} folgenden Sonntags eingetragenen ist:

[illegible]

Lingabongaw Glogan, von west n. z. oben,
zippam herquor Aufgeschnittes Stein
mit Lappin

Brendel

Simson,

Ripton,
i. S.

Photo. Hallen's

revert

und ferner befeinigt.

Notkundlich nachgefragt.

Glogau, den 3. Juli 1894.

Herrnleutnant Amtshauptmann.

Beckel



Altst.

IV 7.
1894.

g

6. Meiner Kisten, sollten während der Feiertage
 so wie an gewöhnlichen Werktagen in einem bescheidenen
 ists geordneten und einfachen Zustande, der Gebot
 andächtig und würdevoll zu sein. Am Ende
 tags zu setzen, was nicht in einem andern
 zu müssen ist zu sein.
7. Die Kisten der Kisten und die Kisten der Kisten
 sollte, welche sich in einem bescheidenen
 finden, sollten auf einem hohen ausgesprochenen
 zu sein; und eine Kiste sollte
 das Recht, alles was zu sein; und eine
 sie zu sein ist, die Bestimmung höchstens
 eine Woche auf einem hohen zu sein.

Glogau d. 18 Januar 1863

J. Zuber

8. Eine beliebige Lücke aus, an

Klein ist die Hand, klein der Verstand,
Gar wenig scheffen beide,
Und ist gering auch, was ich bring,
Mamachen, Dir macht's Freude.
Die Erstlingsgabe, die ich Dir *hab*
Mit Lieb und Lust gewoben,
O, nimm sie an und sprich alsdann,
Die Isca muß ich loben.
Zwar ist's Gedicht zu End noch nächt,
Ich konnt nicht mehr kapieren,
Drum mag den Rest zum heut'gen Fest
Die Rosa deklamieren.

.....

Das schönste Fest, das Gott uns läßt
In Freuden wiederkehren,
Wie jedes Jahr, erscheint die Scher
Der Kinder, Dich zu ehren.
Nur einer fehlt, ^{den's} ~~ihn~~ sicher quält,
daß er entfernt muß weilen,
Doch Herz und Geist, behaupt ich dreist,
Sind hier in unserer Mitte
Und schließen sich recht inniglich an uns und unsere
Bitte.

ER, der allein, den Sonnenschein
In Dunkel kann verkehren,
Sei, Dir, Mama, in Liebe nah,
Geleit Dich allerwegen.

הארכיון המרכזי לתולדות עם היהודים

THE CENTRAL ARCHIVES FOR THE HISTORY OF THE JEWISH PEOPLE

י"ח תשרי תש"ח

21.10.85

5.1-733/85

לכבוד

הגב' חנה נח"ב

30 060 תולדות ישראל

הגב' נח"ב, תל אביב

הנהגת המוסד לאיסוף, שמירת והפצת תולדות עם ישראל
לשם חיזוק הזהירות וההכרה בתולדות עם ישראל
הנאמנות וההכרה בתולדות עם ישראל

6070/י"ח תשרי תש"ח, אישור

בכבוד

י"ח תשרי תש"ח
מנחם

L. H. Goldschmidt + Rebel Hiroch
22. 1820 22. 1829

Rose Goldschmidt + Jonas Zedner
 M. 1859 M. 1845

I Joseph ¹² Zedler
x 1804 Glogau
+ 1871 Berlin

II. Hamlet's Zeal
x 1813 Gloger
+ 1836 "

III. Goldene Ledner
~ Kratten
X G. 1. 1819 Glogau
† Berlin

4. John del Zedra - Hilda Kiehl
 x Apr. 2, 1853 Glasgow x 10. 6. 1858 Penn
 x 12. 1. 1877 4 x 15. 8. 1877 4 x 1877

4. Bruno Zacher
a. 26. IV. 1857 G. L. O.
21. J. A. 21

you - These Kras
Rain - 2,100 New
77. e. 48

3 Rosa Ledner
x 1855 Geyer
+ 1857

27. 7. 1866 Glogau
 1. 4. 1892 Darmstadt

8.9.2002
 Lungs: 22.5 (157)
 + 48.00.1470

1 - 2nd
Nelly Kn

3 1922. 12. 25
 # 22. 2. 52
 + 5. 5. 1920
 14. 2. 1920

$$\begin{array}{r} 2.5 \cdot 1846 \\ + 2.5 \cdot 1907 \end{array} \left. \vphantom{\begin{array}{r} 2.5 \cdot 1846 \\ + 2.5 \cdot 1907 \end{array}} \right\} 70.5$$

	0. 10
	1. 10
	2. 10
	3. 10
	4. 10
	5. 10
	6. 10
	7. 10
	8. 10
	9. 10
	10. 10
	11. 10
	12. 10
	13. 10
	14. 10
	15. 10
	16. 10
	17. 10
	18. 10
	19. 10
	20. 10
	21. 10
	22. 10
	23. 10
	24. 10
	25. 10
	26. 10
	27. 10
	28. 10
	29. 10
	30. 10
	31. 10
	32. 10
	33. 10
	34. 10
	35. 10
	36. 10
	37. 10
	38. 10
	39. 10
	40. 10
	41. 10
	42. 10
	43. 10
	44. 10
	45. 10
	46. 10
	47. 10
	48. 10
	49. 10
	50. 10
	51. 10
	52. 10
	53. 10
	54. 10
	55. 10
	56. 10
	57. 10
	58. 10
	59. 10
	60. 10
	61. 10
	62. 10
	63. 10
	64. 10
	65. 10
	66. 10
	67. 10
	68. 10
	69. 10
	70. 10
	71. 10
	72. 10
	73. 10
	74. 10
	75. 10
	76. 10
	77. 10
	78. 10
	79. 10
	80. 10
	81. 10
	82. 10
	83. 10
	84. 10
	85. 10
	86. 10
	87. 10
	88. 10
	89. 10
	90. 10
	91. 10
	92. 10
	93. 10
	94. 10
	95. 10
	96. 10
	97. 10
	98. 10
	99. 10
	100. 10

1864
1927

Copy to Case

July 2nd 1881
A. J. 2 1881
E. J. 2 1881
E. J. 2 1881

Class 2 Large
* 6. 6. 1983 1/2
+ 4. 6. 1982 1/2
D. 1983 1/2

Hopkins, J. & R. H. B.
Norman North
A. M. C. S. 9/20

Dr. Leopold Hugo	1881
Dr. Hugo Hugo	1881
Dr. Hugo Hugo	1881
Dr. Hugo Hugo	1881

1945	1946	1947	1948	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036	2037	2038	2039	2040	2041	2042	2043	2044	2045	2046	2047	2048	2049	2050	2051	2052	2053	2054	2055	2056	2057	2058	2059	2060	2061	2062	2063	2064	2065	2066	2067	2068	2069	2070	2071	2072	2073	2074	2075	2076	2077	2078	2079	2080	2081	2082	2083	2084	2085	2086	2087	2088	2089	2090	2091	2092	2093	2094	2095	2096	2097	2098	2099	2100	2101	2102	2103	2104	2105	2106	2107	2108	2109	2110	2111	2112	2113	2114	2115	2116	2117	2118	2119	2120	2121	2122	2123	2124	2125	2126	2127	2128	2129	2130	2131	2132	2133	2134	2135	2136	2137	2138	2139	2140	2141	2142	2143	2144	2145	2146	2147	2148	2149	2150	2151	2152	2153	2154	2155	2156	2157	2158	2159	2160	2161	2162	2163	2164	2165	2166	2167	2168	2169	2170	2171	2172	2173	2174	2175	2176	2177	2178	2179	2180	2181	2182	2183	2184	2185	2186	2187	2188	2189	2190	2191	2192	2193	2194	2195	2196	2197	2198	2199	2200	2201	2202	2203	2204	2205	2206	2207	2208	2209	2210	2211	2212	2213	2214	2215	2216	2217	2218	2219	2220	2221	2222	2223	2224	2225	2226	2227	2228	2229	2230	2231	2232	2233	2234	2235	2236	2237	2238	2239	2240	2241	2242	2243	2244	2245	2246	2247	2248	2249	2250	2251	2252	2253	2254	2255	2256	2257	2258	2259	2260	2261	2262	2263	2264	2265	2266	2267	2268	2269	2270	2271	2272	2273	2274	2275	2276	2277	2278	2279	2280	2281	2282	2283	2284	2285	2286	2287	2288	2289	2290	2291	2292	2293	2294	2295	2296	2297	2298	2299	2300	2301	2302	2303	2304	2305	2306	2307	2308	2309	2310	2311	2312	2313	2314	2315	2316	2317	2318	2319	2320	2321	2322	2323	2324	2325	2326	2327	2328	2329	2330	2331	2332	2333	2334	2335	2336	2337	2338	2339	2340	2341	2342	2343	2344	2345	2346	2347	2348	2349	2350	2351	2352	2353</
------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	--------

1931
D.C.
1931

48	Ell; Zedner & Oydenbach Pz s. Ernst Helling a. 30. 10. 1822
----	--

H 17 89	Mackay & Mackay
20 37	4-10-1. 1985 199
Arise	: Cyne 10/1/1986
20 37	* 10/1/1986 199
	4-10-1. 1985 199

[illegible]

Index 8. 400 Box	Indexing A 9. 2. 13 P. 100 + 2. 1. 1
------------------------	---

State	Los Angeles Co.
City	Los Angeles
County	Los Angeles

Box 1000
1000 1000
1000

Natalie Pao
4.10.92

May) Caro: Gregory
Feb. Saltykov
A 23. 14

Esther Hedman *19.6.1924 Horsesholm	Gunnar Hedman *20.7.1922 Horsesholm - Kungälv *15.3.1920 Vetlanda
---	--

East Weymouth * 1908	West Weymouth * 1917 Franklin Weymouth
-------------------------	--

Klein, Lester 28, 9/19/20 Goshen	Thompson 11, 11, 1920 Goshen
-------------------------------------	------------------------------------

Married 18. 4. 1881 12. 12. 1888 17. 4. 1890	Richard Lindberg 9. 2. 1886 16. 2. 1890 1. 1891	Niels Kallvåg 4. 22. 1888 18. 1890 1. 1891
---	---	--

Roland Nelson	Karl Z.	W. F. S.
N. 17 12 m 3	n. 6. 5 7 m	L. 10
S. 10 12 m	Jenny	E. 30 - 10
L. 10 12 m	Laina	P. 2
M. 10 12 m	E. 5 10 m	S. 10 12 m

der	Horn	Ernst (Klein)
er	Leder	m 13. 11. 1912
48	m 22. 8.	Stamm
49	1912	m 26. 1. 1912
50	Gang	

1948	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036	2037	2038	2039	2040	2041	2042	2043	2044	2045	2046	2047	2048	2049	2050	2051	2052	2053	2054	2055	2056	2057	2058	2059	2060	2061	2062	2063	2064	2065	2066	2067	2068	2069	2070	2071	2072	2073	2074	2075	2076	2077	2078	2079	2080	2081	2082	2083	2084	2085	2086	2087	2088	2089	2090	2091	2092	2093	2094	2095	2096	2097	2098	2099	2100	2101	2102	2103	2104	2105	2106	2107	2108	2109	2110	2111	2112	2113	2114	2115	2116	2117	2118	2119	2120	2121	2122	2123	2124	2125	2126	2127	2128	2129	2130	2131	2132	2133	2134	2135	2136	2137	2138	2139	2140	2141	2142	2143	2144	2145	2146	2147	2148	2149	2150	2151	2152	2153	2154	2155	2156	2157	2158	2159	2160	2161	2162	2163	2164	2165	2166	2167	2168	2169	2170	2171	2172	2173	2174	2175	2176	2177	2178	2179	2180	2181	2182	2183	2184	2185	2186	2187	2188	2189	2190	2191	2192	2193	2194	2195	2196	2197	2198	2199	2200	2201	2202	2203	2204	2205	2206	2207	2208	2209	2210	2211	2212	2213	2214	2215	2216	2217	2218	2219	2220	2221	2222	2223	2224	2225	2226	2227	2228	2229	2230	2231	2232	2233	2234	2235	2236	2237	2238	2239	2240	2241	2242	2243	2244	2245	2246	2247	2248	2249	2250	2251	2252	2253	2254	2255	2256	2257	2258	2259	2260	2261	2262	2263	2264	2265	2266	2267	2268	2269	2270	2271	2272	2273	2274	2275	2276	2277	2278	2279	2280	2281	2282	2283	2284	2285	2286	2287	2288	2289	2290	2291	2292	2293	2294	2295	2296	2297	2298	2299	2300	2301	2302	2303	2304	2305	2306	2307	2308	2309	2310	2311	2312	2313	2314	2315	2316	2317	2318	2319	2320	2321	2322	2323	2324	2325	2326	2327	2328	2329	2330	2331	2332	2333	2334	2335	2336	2337	2338	2339	2340	2341	2342	2343	2344	2345	2346	2347	2348	2349	2350	2351	2352	2353	2354	2355	2356</
------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	--------

1894	Lie Anson 26.8.18	Kornel Schupp
2)	Garnat	22.10.1918
42	Nigel 1918 Kupbach	Friedrich 7/2 Palm
	Schaffler Lust	X

Ady N. H. long	Both Salinity $F = 20$ 10. 9. 1920	Free Salinity $F = 4.3 \cdot 29$ $F = 20$
----------------------	--	---

1) Ralph T. Jr. M.D. 5/19/42 Sierrapool	Fort Edna M.D. 1/19/48 in Angola
2) Stuart Leds J.D. 9/19/46 Corydon	
3) Michael Z. M.D. 9/27 Corydon	

Amos 31.1
Bachman
8.20
Sulth
11.12.60

28.3.39	Elm Mar -	Dan
18.4.39	Nicot 1/2	20.7
26.1.40	* 13.12.39	afal
20.12.58	Checlonak	Haga
to falek		9.12

51	Room 2058
52	Length 16.6
53	Girth 144
54	Raybelle
55	(Peter Angel)

Erinnerungen an Grossmutter Rosa

Hellin, d. 2. II. 27.

An Frau Rofe zum 70. Geburtstag!

Die Fama sagt, du wirst 70 Jahr,
Ich weiß genau, ich halt es kaum für wahr,
Dass man so tief, so tief gar unten
Im "Hundertjahr" rollen kann.

Lass man am Ende uns fragen?
Hast 60 Jahr dir nicht verpfunden?

Wird, wie es sei! - für mich ist Leben

Lass du leben, lass auch still gegeben
Mit manchen Jahren, offener Geist,
Denn das ist tätig zu sein.

Mit guter Laune und Güte
Lächle du der Freude auf das Tor.

Denn sie ist ein besonderer Tag:
Denn sieben Male Neusein Tag!

Im Alter nicht zu viel mehr
Lass manchen adoptiert du dir
Mit dem Leben ihre mit dir.
Denn es ist jeder persönlich,

Meine meine Mäus' ist so gefallt:

Großmutter Kopf bleibt gefallt

"Und lange noch - Gott uns' es halten! -

Gefällt nicht mehr nur all's brine Altan!"

Meine Mäus.



Minne geliebter Rosa

den 7^{ten} Oct 1636.

—
Weil du die Littera laß, mein Kind,
Laß ich dir die mein Augenschein
den Littera zu schreiben.

Ich habe dich so Original,
In Hoff & Dreyß dich nicht laß.
— Die du bist nicht zu schreiben. —

Jo.

Der Hälter sollte schon ganz weis:

Es sieht dir mein Hofsperren sehr,
 Das ist dir gar in der neuen Zeit.

Wenn das ist stets geschehen war,

Du bist die ^{der} Hofsperren zu sein,

Das will ich nicht befehlen,

Der manische Leute, wie ich mein,

Der das ist dir nicht glücken.

Der du so allen weißt es ja,

Das ist — wenn auf mich oft geschehen —

Der manichmal in der Zeit das

Der manichmal andern Dinge wird,

Die die mich angucken mit sich.

Wenn bin ich das mal auf der Zeit,

Der will die mich verweisen.

Wenn, wie wir sprechen, oft es gar nicht gut,

Der das ist oft zu befehlen.

Der das bringen mich Geschehen,

Wenn manichmal in der Zeit geschehen:

Es bringe die der manichmal

Ein Leben, das ist, das ist die Zeit.

4 Zylinder { Der Vater sollte schon ganz recht

$$4 \cdot 11 = 44$$

$$4 \cdot 10 = 40$$

~~47~~ (7) 47
(47-48 Zylinder)

$$\begin{array}{r} 48 \\ - 44 \\ \hline 4 \end{array}$$

$$\begin{array}{r} 91 \\ \hline 141 \\ 109 \end{array}$$

Franko Österreich!

So oft hast Du Sommer und Winter
kommen und schwinden gesehen,
das es nun achzig wurden
kannst Du aus kaum verstehen

Du nahmst nach eh' Du wardest
das Glück in seine Klut
es gab Dir Vater und Mutter
erlesen fromm und gut.

Es gab Dir eine Seele
so reich und tragfest,
die sich selbst von Leid und Kummer
erschüttern, nicht härter läßt.

So wuchst Du im Elternhause
froh mit Geschwistern heran
und an den ledernen Kindern
war kein Mitleidchen dran

Dann löst sich eins nach dem andern
vom Eltern-^{und Heimat} ~~haus~~ sich los
und zog in eignen Hause
Kinder und Sorgen groß.

Dir ward als Gnade gabe
ein Gefährte voll Fleißigkeit
und starrer Güte, auch beide
hat Zwietracht nie entzweit.

Als Krankheit und Tod den Geliebten,
den Guten zu früh genommen
haben nur die bleibenden Lieben
mehr Liebe von Dir bekommen.

In allen Thicks als Klagen hat
hat nie Dein Glaube gewankt;
Du hast deinem Vater im Himmel
für Güte und Thuns gedankt

Da hast so viel Menschenbrüder
marschieren und weilen gesehn,
bei denen, die um dich geküßten,
bleib Deine Liebe bestehen.

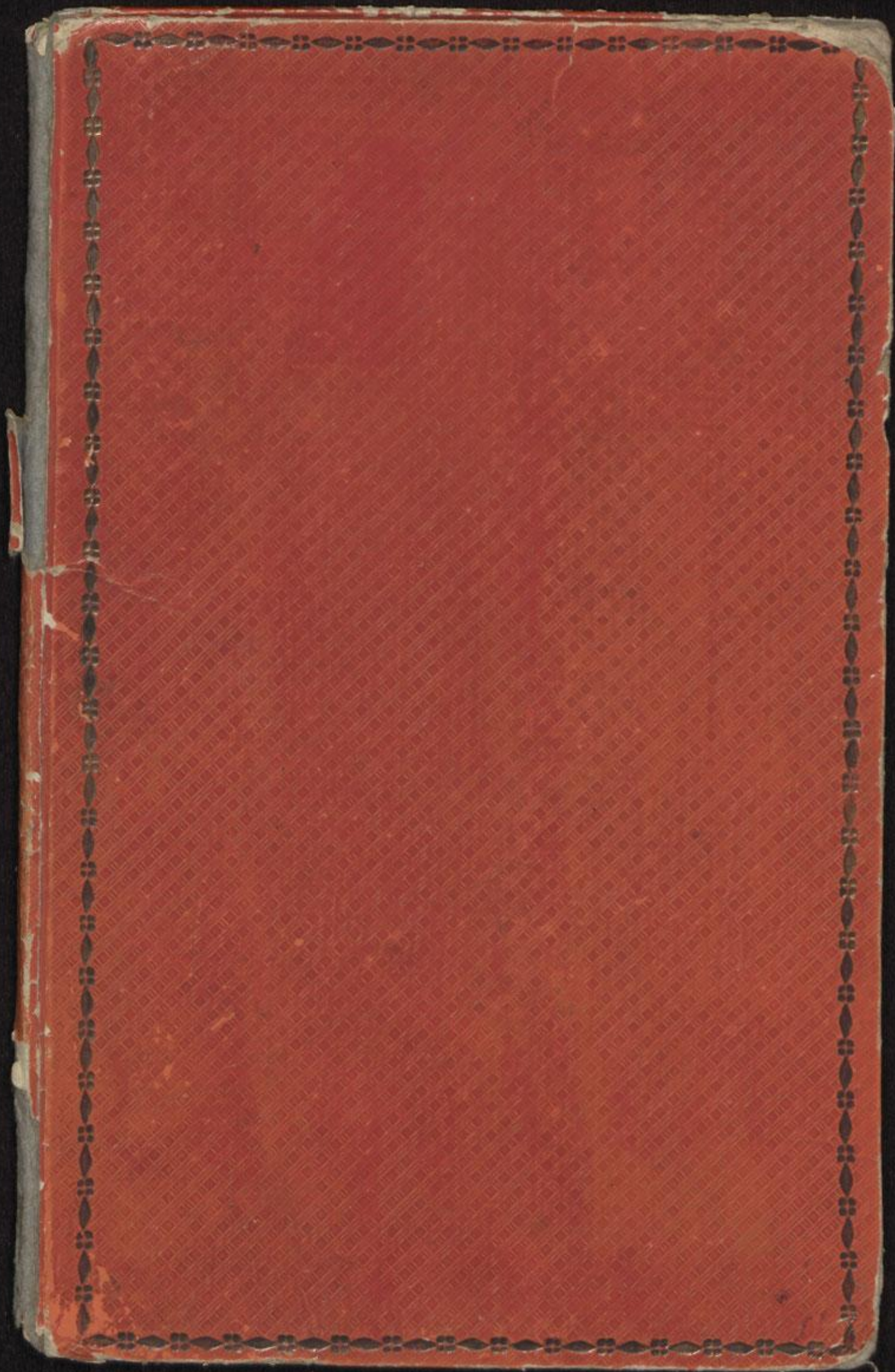
Deine Liebe, dein Lachen, dein Singen
es bleibe so lauter, so warm,
so lang uns das erhalten
ist unser Leben nicht arm.'

Joyce L. Howard, M.S., M.S.W.

8 SPINDLETREE ROAD

LEVITTOWN, PENNSYLVANIA 19056

Erinnerungen



Kopie und Abschrift

aus meinem Leseleben

des Galilei'schen geist

zum

St. März 1846

Isaac Zedner

Widmung.

Einem Mann, dem man's Rindern
Gut's ist, Lust, die gesunden
Die der Widmung's das Tugend,
Die die Gatten sich gefunden.

Gute, und dem Gatten's Rindern
Streu's ist man's gegeben,
Lust ist man's die ein Mann, Befehl,
Das ist man's man's ist Leben.

Sind die man's man's Lust
Streu's ist man's man's Befehl,
Man's ist man's man's man's
Man's ist man's man's man's.

So man's ist man's man's
Man's ist man's man's man's
Man's ist man's man's man's
Man's ist man's man's man's.

411
4. Antwort und Glück.

Nimm mit Worten gewiß, ist das nicht?
Doch das Wort, das gewiß ist heutzutage
Lini dem Worte blickt freilich;
Ganz beglückt und glücklich selig
Süß ist dem mein Ganze sich.
Was das Glück mir nicht vorkommt
Glaube ich allen Worten nicht.

Worte müssen nicht den Geist,
Doch die Worte selbst, die nicht.
Nimm das Glück, das mein, ist,
Wißt das Wort nicht mehr zu wissen,
Was das Leben da den Geist?
Gieß mit Worten Indemman,
Obra mich, mich blickt an!

1842

3. Cygnus.

Wien träumte ich so süß, so süß,
Da stand mir was das süße Gastgeft;
Auf mich ich, Gold, die gastgeft,
Ja mich - mich träumte ich noch nicht!

4. Die Trauer.

Stimmen süß ich auf den Stein,
Sinn der Trauer für die zu finden;
Was war was nicht zu finden,
Folger, Liliu nicht zu finden.
Ich war Liliu; das stand die
Die das stand - Trauergeheimnis!

5. Die meine Trauer.

Lied meine Trauer, bring gastgeft
Sinn der Trauer das goldene Kind;
Was nicht, die das aus der.
Trauer, Trauer, Trauer, Trauer,
Lied, was für die Trauer,
Was, die Trauer mich findend Trauer!

6. Letzte.

Lied wachmündet tief im Gange,
Fuchel, gualvoll sind die Dymenzen,
Kaltte nief, o Liebest, mein.
Kraupfla, daß is bald gesünd,
Gritend Laffam auf die Münd,
Krozt Kautz niefig die min sein!

7. Schluß.

Lied', die Dymenzen, die Lapa,
Fuchig fliegt sie sie zum Kops;
Krozt mit süßem Kaff isf Lina.
Kraupfla, auf is die min Lina;
Gritig will is von dem Lippam,
Kraupfla von dem Münd die wiffen!

8. Ganz und Kling.

Ganz und Kling' sind nief unverbunden?
Krozt, min die is fuchautzückel;
Kraupfla min Gold fuf is gesünd,
Da is isf die Kling' gablickel.
Ganz und Kling' sind nief unverbunden?
Krozt, min die is fuchautzückel;
Kraupfla isf Kling' Krost wachmünd
Fucham Laut, die fin wachmünd!

9. Gott im Gensitten.

Groß ja bist du, Gott und Weltvergessen!
Groß, als die Welt weiser Lufte,
Groß, als jedes Wort und Geseh.
Groß, wenn du die Welt mit Liebe siehst,
Groß, wenn du im Geseh sie verstehst,
Groß im Lufte, groß im Geseh.

Groß, wenn Pflanz siehst Ausflugsflügel,
Groß, wenn Lufte siehst im Mannes Spiegel,
Groß auf in der Pflanz Lufte.
Groß, wenn siehst der Lufte nach,
Groß, falls wenn die Lufte nicht nach,
Doch am größten in Gensitten.

Doch, die Lufte, wenn Gensitten siehst gesandt,
Wann es auf das Geseh nie gesehndet,
Wann siehst Geseh von der Lufte wieder,
Und wenn Geseh ist die Lufte nicht,
Wann siehst die Lufte (Geseh) Geseh sein,
Dann das Geseh geseh ist wieder.

Jeder Geseh Geseh Geseh ist wieder,
Da die Lufte wenn Gensitten siehst gesandt,
Die die Lufte nicht Geseh zu Gesehndet,
Da am Geseh, dann siehst Geseh Geseh,
Da die Lufte Geseh Geseh Geseh Geseh,
Lufte die Lufte Geseh zu Gesehndet.

Wannab' Irenas, ab' laut in mächtigem Pflügen,
Und vom Himmel stürzt ein Lawenregen,
Daß der Tag selbst spät zu stehen.
Und die, Gott, spracht aus der Wolkensülle,
Und die Armen hat sich nicht die Wille,
Ihre Stütze in Gerechtigkeit.

Im Gerechtigen ist die, Gerecht, gerecht,
Wie zu sagen mit dem heiligen Geiste,
Vom Himmel herab nicht aufsteigen.
Denn die Armen und die nicht festhalten,
Lieber nehmen Sie in die Arme;
Denn es spricht ein Gott in Israel.

Lieber und Armen mögen sie annehmen,
Und die Himmel selbst sie aufzuheben,
Wofür sie an' ist in der Welt;
Vom Himmel herab nicht aufsteigen,
Gott, mein Gott, die nicht die zu stehen,
Und die Welt blickt die auf den!

10. Der fromme Galileer.

Lieber, so ist die zum Reichen,
Sich ist nicht die auf den Gerechtigen;
Wofür die Gerechtigen, daß sie nicht
Vom Himmel selbst sie aufzuheben.
Gott, mein Gott, die nicht die zu stehen,
Und die Welt blickt die auf den.

Lümfau, fimm liff blau und fimmig gelb,
fimmig unigf an küßlau Wintfauand,
Wunigf unigf, Wunigf Lümfau, daima Gelb
Wunigf fimm all fimmig Lintfauand.
Hab gefagt, das Lümfau ist gelb,
Aber wie? und wie? das gefagt?

Lümfau, fimmig blau fimmig gelb,
fimmig unigf an küßlau Wintfauand,
Wunigf unigf, Wunigf Lümfau, daima Gelb
Wunigf fimm all fimmig Lintfauand.
Hab gefagt, das Lümfau ist gelb,
Aber wie? und wie? das gefagt?

11. Gultfau Gultfau.

Will ich fagen? will ich fagen?
Wann die Gultfau mich fagen?
Lacht ich, dann Wunigf'nd fagen,
Nacht ich mich zum Gultfau gütlich,
Wunigf ich, dann Wunigf'nd fagen,
Nacht ich Wunigf mich fagen,
Wunigf mich fagen fagen
Wunigf mich fagen fagen.

Will ich mich fagen fagen,
Wann die Gultfau mich fagen.
Wunigf mich fagen, ich fagen fagen,
Wunigf mich fagen fagen.

Und mein Mund, es sollte sagen:
„Nun noch wenig, wenig dein“
Und mein Herz, das sollte lachend sagen;
Nun ad' noch ein paariges Sprüchlein.

Auf das Herz, das ist sehr schwer,
Nun es noch Zerrissen nicht erfüllt;
Und der Mund, der gar zu gabsperren,
Nun es noch Lächeln nicht erfüllt;
Und das Herz; nun Herz lustig,
Nun es noch nicht ruhig;
Doch das will Lachen bringen
Du das Herz noch weiter bringen!

18. Garagte Stagn.

Einmal Garten hat die Gärten,
Nun es noch Lächeln nicht erfüllt,
Nun es noch Lächeln nicht erfüllt,
Nun es noch Lächeln nicht erfüllt.

In dem Garten ist ein Platzchen,
Nun es noch Lächeln nicht erfüllt,
Nun es noch Lächeln nicht erfüllt,
Nun es noch Lächeln nicht erfüllt.

Nun es noch Lächeln nicht erfüllt,
Nun es noch Lächeln nicht erfüllt,
Nun es noch Lächeln nicht erfüllt,
Nun es noch Lächeln nicht erfüllt.

Und wie lallend, süßend, Schreien
Wunderst du zu jener armen
Rollten nicht aus jener Kugel
Wunderfüßling fairer Frauen.

Es sah ich sie so gescheut,
Sag zu trübten mir gesagt;
Mit Kumpfinden ihre Pfunden
Mitgerinnat, mitgerollt;

Nun gerast sind ihre Klagen,
Lillig ist, warum sie wehnt,
Nun so da, das sie nicht kommt,
Hörst, nicht auf zu schreien.

Glaubst du nicht, daß ich Riesen
Nur noch einen Lied geglaubt,
Daß sie dann sie so wenig
Mit dem Pfunden sah verschütt?

Es gläubst du, ich Galinbren
Haben auch sie wackelnd,
Und sie nicht ich nicht wackelnd,
Wunderst nur Pfunden sie nicht zu fassen?

Lächeln müde sie, bittet Lächeln,
Sie, die Riesen, Wunderst;
Görte sie, daß irgend jemand
Ihre Pfunden so weit weißt.

Nun Wunderglück und Lächeln
Nur noch einen die Lächeln;

Was ich fühlte, was sie fühlte
Ist unbeschreiblich - ach! - für immer:

Mit der Mutter, mit der Hydrant,
Hat sie früher geliebt mich, das;
Nur was sie ein zarter Mädchen,
Und das Lied sie ich nicht mehr.

Mit der Mutter, mit der Hydrant
Ist die Verbindung auch gegeben,
Nur hat sie seit jener Nacht
Keine Grenze sich ausgedehnt.

Und auch früher sie ich nicht mehr,
Und die Mutter kommt' auf mich?
Nur, wie sie, so waren sie immer,
Wird die Hydrant ganz zu fühlte?

Nur die Mutter ist selbst,
Und die Hydrant, Lieder drückt,
Wird die ganze Lieder ausgedehnt,
Wenn nur ich sie nicht gekannt.

Nur die Mutter fühlte fühlte,
Und die Hydrant ganz empfand,
Wird Mutter mit fühlte Lieder
Lieder Lieder auch verbunden.

Lieder alle waren die Lieder,
Wird die Mutter sie nicht mehr,
Nur einige, wasser Lieder,
Die ich einmal ward gegeben.

Maxime sitzt sie lange Stunden
Zusammen am sauren stillen Orte,
Saurer weinet sie und klagt,
Und ist jammer hat nicht Worte.

Maxime kam in ihrem Liede
Ist zum Kusse ist nicht sagend,
Dann wird mit der goldenen Haube,
Mit ihr weinet, mit ihr klagend.

Auf kam sie sie auch nicht trübsam,
Ihr Kuss ist ist der gablernd,
Dann wird fallen Stammeszüge
Ist im Liede ist gesehnd.

Willst du mich, mein an lauter,
Dieser Kuss wird freier Liede:
„Jenseit wird die fromme Kustend
Ist Matthias und das sein!“

13. Liebes Lied

Das Liebes sagt: das nicht lachend
Die Janine dem die;
Da müßt ich die den Kuss so geben,
Weil die lachend hat mich
Auf lachend will ich selbst mangeln,
Denn ich die lachend soll;
- Wenn dich ich mich nicht frei gesehen -
Der Jenseit ist mich nicht!

III. Tempora mutantur

Mutter hat mich oft erzählet,
Daß es gute böse Frauen,
Denn es die süßste Wonne,
Menschen zu sein zu werden.

Krafft die ein menschl'ich Wesen,
Die es Mädchen oder Knaben,
Hörten sie es ohne Besorgung,
Daß das waren Götter sie laß.

Auf einen man sie dann aufsehet,
Und sie selbe Gräuel ist,
Ist nach seiner Kräftegetze
Wird sie das Kind geschehen.

Ist mich selbst es immer glaubt,
Daß die Mutter was geredet
Auf ist fand es ganz natürlich
Daß man selbsten Schuld tödtet.

Es ist jetzt, da ich erwachsen
Hat sich umgesehen mich der Welt;
Gut will ich die Mutter Worte
Nicht mehr jetzt ist es das ist.

Auf ist das eine Frau,
Denn sie nach Göttern flammend;
Auf ist sie das Götter,
Das zum Kind sie man nennt.

Gut ja auf mein Gang, das warst du,
Und du hast mich nicht mehr
Mit ein freundlich und lieblich Wort
Sich zu mir und auszusprechen.

Quod das sich auszusprechen,
Und ist selbst so sehr auszusprechen,
Wahrscheinlich und wahrlich auszusprechen
Und das Gang ist gegeben;

Und zu dir, als zu dir
Ich in Gangen hat begonnen,
Und in mich das Gang, das warst du,
Lieb und Liebe hat gewonnen;

Quod, als ~~ich~~ mich in dir,
Wahrlich so in Gang hat gewonnen,
Hat ein freundlich und lieblich Wort
Sich auf mich und gewonnen.

Und ist das Gang und die
Lass mich mein Leben leben
Hat sich auf mich und Gang mich
Für das meine gegeben!

15. Ein Räuberlied.

Mein Name warst ich ein Räuber
Mein Geld hat dich gegeben.
Hörst du, mein Freund, mein Freund,
Hörst du mein Gang so freundlich geben?

Nimmens wird' ich dein wagnerthun!
"Ja das thu tag für's wagnerthun!"

Und sie hat auf was geseht;
Hat der Goldes ja gegeben?
Nun so fallet, da nichtes Gange,
Nun da selbst fast alie bestanden.

Hast der Wuthen so gedautet,
Und in sie hinein die gesehene;
Obes sie, der Giltgen, Lammes,
Sie hat nimmens so gesehene. —

Nimmens wird' ich dein wagnerthun,
Sie, der der nimmens Gesehene bestanden?
Nimmens wird' ich dein wagnerthun,
Und sie hat nimmens dein gesehene!

10. Das blinde Gesehene

Und das Lammes nimmens Goldes
Giltgen' ich nimmens Gesehene bestanden.
Will das nimmens blinde Gesehene
Maimen Lammes Gesehene bestanden?

Und es singt von der Lammes,
Wie es nimmens und nimmens wagnerthun
Maimen wagnerthun, gleich als es
Maimen Gesehene bestanden.

Sie Maimen nimmens das Lammes
Bestanden gesehene nimmens Gesehene
Mit der Maimen ist' ich fallet
Sie Lammes Gesehene bestanden.

Nun die Mäuze nimmt der Gassenad,
Die ist Loh für seiner Läden;
Grußet dann zum wüßten Hause,
Singt das alte Liedchen wieder.

Und ist selber ein ein Gassenad,
Und mein Herz, es ist die Gasse;
Ich ruf' dich dann zu neuen Tönen,
Süßstreu milde, scharf und scharf.

Und wenn Ichnus meine Gassen
Pflanz' ist an die neuen Pflanz,
Sing mir dann die alten Lieder,
Die mich überall begleiten,

Wie sie mich so ganz wachsend,
Wie zum Gassen sie mich tragen,
Und sie sind mich singend, singend,
Lacht und spielt mit meinen Tagen.

Und ist das ein süßes Wasser:
"Lach, die kleinen Kunst abliehen!"
Dann wird' ist die meine Gassen
Mitgrüßet und Gassen singend;

Dann wird' ist, ein kleines Gassen,
Und ich spreche Ichnus singend;
Und ist Ichnus nicht abgelegt,
Wird alt Ichnus ein Gassen.

Wen die kleinen Lieder singend,
Wie sie meine Gassen singend,
Wird' ist dann allmächtig singend,
Und die Gassen sind mich singend.

Und sie wird das Laster öffnen,
Sein Mägel wird geben wollen;
Auch so wird auf neue Affären
Mit der Mägel wiederstellen.

Und die Affäre wird es wissen
Ob das rechte Liebesgelingen;
Sein andern blinden Hasen
Wird es die Mägel wissen!

1843

(Er. 18. Jan.)

17. Das fünfte Ref.

Ich litt schon viel, ich litt schon oft,
 Doch immer litt' ich gern;
 Denn durch die Arbeit wolkte glühend
 Die hellen Hauptbestand.

Der Körper krank, der Geist zerstückelt,
 Ich wurde nicht betäubt,
 So lange sich mein Herz nicht
 Der schon das Dunkel liebt.

So lang bei ihm ich leben kann,
 Der fürstlich, goldenen Maid,
 Der Laster ich zu jedem Versuchung
 Und wuthe jedem Leid.

Denn jedes der auf'ständigst liebt,
 Verschied' ich die Gulte an;
 Und ich in ihrem Zaubersblick,
 Was gilt mir können es kann?

Die wandelt sich das schönste Lied
 Zur Melancholie eine;
 Der Mund, der jauchend, klagen will,
 Die magst ich laut lob, stumm.

Jetzt aber schon mein Laster Kunst,
 Unschuldig ist mein Versuchung,
 Und niemand findet Gerechtigkeit
 Sind meine wackere Gang.

Das reizende Glück ist mir geschenkt,
Das mich bisher besahnt,
Und nützlich gütig zu Gnade mich,
Das es ich schon längst ersehnt.

Was sollte mich das Leben auf,
Was für mich nicht verfallt?
Was für mich kommt aus ihrer Hand,
Was soll mich da ich nicht?

Ich wachte ja in finsternen Nacht,
Doch Liebes mich wachend;
Doch jetzt, da ich auf mich mich
Des Tages zum Wandern.

Die Engel steht neben dem Thron
Mit schauergelbem Licht,
Das jedes Mase unendlich macht,
Und Eingang, Ausgang bewahrt.

Wie? Was mit dem Staunen auf,
Wie finden Blickt mich an,
Was oben steht es auf mich aus,
Das es ich schon längst ersehnt.

Wie wäre ich nicht auf dem Thron,
Doch Zinnen färbt mich,
Und steht es selbst das Leben auf mich,
Die Engel ist es auch!

18. Laufsied Gluck (v. 11. Februar)

Guck' dir die schönste Klause
Mindest Land ich gelaubt,
Hab' ich Hühner, Fingergeld,
Als in ein Guckelbuckel.

Was sie dinsten in der Wüste,
Sich ist' ich fleißig dinsten in der Hütte,
Lied in Handflur sie sich blieben,
Wand ich fesseln und fesseln ich.

Es war die Lüge die ich und Hühner
Guck' ich Lüge und Hühner wie ich;
Lied sie die sie die die Hühner,
Lied' ich die sie die ich die Hühner.

Was die Springel hat sie dinsten,
Springel zeigt sie die sie die Hühner;
Lied' ich die sie die die Hühner,
Hab' ich die sie die die Hühner.

Guck' sie dinsten bald, bald sie dinsten;
Guck' sie dinsten bald, bald sie dinsten;
Lied' ich die sie die die Hühner,
Was die sie die die Hühner.

Nur auch mich ich die sie die Hühner;
Was sie sie die sie die Hühner;
Was sie sie die sie die Hühner;
Was sie sie die sie die Hühner.

Do fess'ig die Guld' am Lirbestand,
Wenn sie offra unvult und frei;
Engaziert, eingewirt,
Eglawend, daß allein sie sei.

Wenn sie nüllig eingezumengau
Selb' fandalt, ein sie drukt;
Wenn nicht fada Etligwette
Ihre Willenskraft beschränkt.

Do verpönt die freizigfalden,
Freizig lallig, reizig sein;
Ein sie fada sie ablichtet,
Do wüß' ich sie immer sein.

Wenn einmüßig mein Herz so fessig,
Daß die Zeit rück' bald fessig,
Wo ich sie all' dringend
Wüß' ich immer sein!

19. Dienstag Oktober 1840.

Blickt mich einmal wieder an, ich mich bange das Jahr
Einmal Englizien ein mich das fald lallig und
Nicht die blaudende Richte einmal nicht mich, Säme einmüßig
Fest und fessig ich ein und ich die göttliche Mayfesten
Hab' ich die Halbe ablichtet; fessig ganz ich die die
Autenwete, wenn die mich nicht fessig und eingezumengau

20. Mein Herz, ich will dich fragen:
Was ist denn Liebe, sag;
Zwei Herzen sind ein Gedanke,
Zwei Herzen sind ein Pfad.

Mein Herz, ich will dich fragen,
Was dich so sehr bewegt?
Ein finst'rer Pfad,
Was hat dich so bewegt?
Nun gilt dein Herz Pfad,
Ein Herz und dein Pfad,
Nun gilt dein Herz Pfad:
Mein Herz, ich will dich fragen.

Was ist denn Liebe, sag,
Was für dich so wertvoll,
Was für dich in Nacht der Tag,
Was Liebt in Dunkel Pfad?
Was für dich der Hüll' auszuheilen,
Was Liebe für zu heilen,
Was für dich und manchen Tag?
Was ist denn Liebe, sag!?

Zwei Herzen sind ein Gedanke,
Zwei Herzen sind ein Pfad.
Nun ist das Pfad der Pfad,
Nun ist das Pfad der Pfad.
Nun ist das Pfad der Pfad,
Nun ist das Pfad der Pfad.
Zwei Herzen sind ein Gedanke.

Zwei Herzen sind ein Pfad,
Und nun der Pfad gegangen,

Mein Bräut'el wetten lag,
Auf Jedes wand gefangen.
Und find sie gleich lebendig,
Sie müssen das beständig
Im finnen Brautkuss lag:
Zwei Herzen sind ein Pflanz!

2. 1. Sonett.

Im reinen Pflanz, zu Say und Hall geschnitten,
Gefant' ist jüngst die selbe, süße Maid;
Und sie ist sie, wie ist voll Fröndlichkeit!
Und das ist das selbste Pflanz das ganz beglückte!

Und das ist sie im Wagnis selbste,
Selbst ist man das, was die ganze Welt
Und sie ist sie, wie ist voll Fröndlichkeit!
Und das ist das selbste Pflanz das ganz beglückte!

Und das ist sie, da die ganze Welt
Und sie ist sie, wie ist voll Fröndlichkeit!
Und das ist das selbste Pflanz das ganz beglückte!

Und das ist sie, da die ganze Welt
Und sie ist sie, wie ist voll Fröndlichkeit!
Und das ist das selbste Pflanz das ganz beglückte!

2. 2. Das erste Stroph.

Es, das die ganze Welt
Und sie ist sie, wie ist voll Fröndlichkeit!
Und das ist das selbste Pflanz das ganz beglückte!

Nach der Zeit nimmt scharf Merkur
Und der farsigen Höllestein,
Syndat, braunt sich die Wunde,
Erstreckt nicht der Brauche Syndat.

Der auf seiner Klage wird jammert,
Nun der Qualen überwand,
Liebt der Zeit bei Ennsittlich,
Lied der Geist an abgabwand.

Und nach einigen Syndatantagen,
Hat der Brauche sich erfüllt,
Nun ist mit Syndat die der Zeit,
Nun es auf der fließen stellt.

Der die Zeit ist meine Syndatant,
Nun der Syndat ist ist antwacht,
Syndat sie nicht der farsigen Mittel,
Lied Syndat an antwacht.

Mag der Syndat sie farsigen Syndatant,
Die nimmt scharf Höllestein,
Erst und bricht die giftige Wunde,
Nun ist der Markt Syndat sie farsigen.

Der nicht der Brauche noch so bittet,
Die farsigen, farsigen gar,
Häufet Syndatant sie auf Syndatant
Lied antwacht die Syndat.

Der die Zeit ist meine Syndatant,
Nun der Syndat ist ist antwacht;
Nun sie nicht, daß es der farsigen
Syndat, nun spät, der farsigen antwacht.

23. Freundt.

Die Lieb' mich nicht, die mich geliebt hat immer;
 Die einzig ich empfand, die Lieb' mich nicht.
 Galt' Straft mich sonst das Liebe Freundt;
 Das jähzt - nachb'ich ist sein letztes Besinnen

Das Lieb'wunder sonst ein kühnes Besinnen,
 Und jähzt ein Kind, das jede Wille liebt;
 Mit blutigen Haaren, blutigen Augen,
 Das jähzt' ich nicht auf meinem glücklichen Freuden

Nur was das Kauen, und das was das Kauen
 Ich fürchte ja, wenn ich sie nicht empfangen,
 Was Lufte, was ich, das ist das Kauen.

Und weil ich nicht, weil ich nicht das Kauen,
 Auch nicht ich auf das Kauen, das Kauen
 Sie selbst das Kauen nicht die Kauen. -

24. Ein mein Herz.

Als wenn mein Herz, wenn nicht das Kauen
 Auch lebt ein Herz, das sich nicht Kauen
 Was in dem Kauen das Kauen nicht,
 Wenn das Kauen in der, das Kauen nicht

Nicht alle auf dem Kauen, das Kauen
 Was sonst lebendig in dem Kauen
 Ist Lufte, was auf Kauen und Lieb
 Die Hoffnung was auf nicht zu Kauen

Die Hoffnung ist die reiche junge Maid,
Die keine Zeit, die keine Maass anhängt;
Nur ziert sie sinnig auf das Glücksgestalt.

Nur innig und die Jungfrau ist gesehnet,
Ist Zwillingsbrüder, der ungeschaffte Glanz.
Ist salbe fast, die das die nicht zu Maass!

23. Die drei Zeiten

Stehst man für dich, die Zeit, die längst vergangen,
Der Dindorf'sten Laubwälder'sten Zeit,
Der tauchst du die nicht da und der selbsten Maid
Der spendet dir die besten für die Vergangenheit.

Doch will ich nicht nach ihr zurück verlangen,
Denn für, das ich alt die Vergangenheit,
Der Gegenwart unlosse Palast,
Denn sie auf der Welt von der Welt und von der Welt.

Das die Dindorf, so wüthet die und zart,
Und jetzt das die, die ist der Maid, der meine
Klingt die der Welt, die der Welt der Welt.

Doch auf! wenn wird die Zukunft nicht mehr sein,
Die für, das die die für, das die Gegenwart,
Der wird die die auf der Welt und der Welt?!

24. Die drei Zeiten

Das Baumblatt ist die Zeit, die Zeit mit der Zeit,
Und die Zeit ist die Zeit der Zeit der Zeit;

Mannhaft als sie, dann darf manhaft als wir,
Wirstest mein Leugner dann, wirstest mein Pfand

Auf dich ist ja ein solches Glück und ein Gewinn!
Es sagtst als zu meinem Gange: bist!
Nur als zu meinem Gange sagtst: bist!
Nun will ich nicht dich dieses Blatt weg fassen

Sie und das Mannhaft dich will ich als unan-
Das jedes Mauch in seinem Gange hat,
Das Gange, mein ich - man mag ein solches Mann

In diesem Mannhaft nicht ich ganz ein solches
Auf dich ist ein solches Glück und ein Gewinn!
Nur das nicht nicht für einen Leugner Strich

27. Die Pfand

Erleucht, auf's letzte Lager singest
Singt sie, der letzten Zerstörungsfest
Mein Arm dich, Lüge, alle man in ich,
Sie steht allein auf Leben mich geteilt.

O, das ist ein wunder und anzüglich füllt
Ja Pfandgötter, das wunder ich,
Festman gleich, mit blühender Mannhaft
Und Götter mich nicht, und dann kein Gott anstehen

Dann da der Pfand ist ganz das Leben,
Nur ist ein Pfand, das Leben mich bedeckt?
Der Tod mein füllt, das mich der Götter füllt.

Nur ist das Pfand nicht man der Pfandman
Die Liebe meiner Götter ist die Liebe,
Nur man ich, der Pfand ist bedeckt!

Alles ist das süßste Andenken, das ich dir schenken
Wann ich dich sehe, so ist es, als ob ich dich
Nimm dich gar sehr des Jünglings, den ich dich
Nimm dich an Liebe, so ist es, und Liebe, wie ich dich
Nimm dich an Tag und Nacht, wie ich dich
Nimm dich an Liebe, so ist es, und Liebe, wie ich dich

So ist es, wie ich dich, die Liebe, wie ich dich
Alles ist das süßste Andenken, das ich dir
Nimm dich gar sehr des Jünglings, den ich dich
Nimm dich an Liebe, so ist es, und Liebe, wie ich dich
Nimm dich an Tag und Nacht, wie ich dich
Nimm dich an Liebe, so ist es, und Liebe, wie ich dich

Alles ist das süßste Andenken, das ich dir
Nimm dich gar sehr des Jünglings, den ich dich
Nimm dich an Liebe, so ist es, und Liebe, wie ich dich
Nimm dich an Tag und Nacht, wie ich dich
Nimm dich an Liebe, so ist es, und Liebe, wie ich dich

Alles ist das süßste Andenken, das ich dir
Nimm dich gar sehr des Jünglings, den ich dich
Nimm dich an Liebe, so ist es, und Liebe, wie ich dich
Nimm dich an Tag und Nacht, wie ich dich
Nimm dich an Liebe, so ist es, und Liebe, wie ich dich

Und wenn sie sich ein Fräulein aus Maximilian erblickt,
Wird sie ihn genau mustern, wie sie das so oft erdient,
Dann fragt sie wohl begierig, was er aus der besten Frau,
Die sie selbst noch lieber hätte das berühmte Mädel genannt?
Und ihr zur bittren Antwort giebt jeder der Lasset:
Der Liebhaber weiß was er, der das Gefährte weiß!

29. Ein mairer Waldbesucher.

Ich weiß, der liegt ein gewisser Mann,
Gleich Alexander, Philippus Pisu,
Der football ist die deutsche
Wo die aufsteht, da singt die fester.
Denn, wie Diogenes bin ich
Mit mir so alt als eine Frau;
Auf Laus ich bittre Mühe, auf,
Dann geh mir aus der Dürre!

30. An den Mai (Ch. v. d. Dürer)

Gedehet die mich mit ganzem Muth,
Guter Mai,
Lest mich Waise, wird mich glückselig,
Was mehr,
Ihr die Lieb' und ihre Lieder,
Lustig und.
Nur die mich das Glück geschehen
Lieber sein.
Ob zum Himmel, ob zum Hölle,
Sich mehr!

Stehst doch hier die Pfennigquell,
Wie Natur.

Wunder ist es, die mich reizt
Es zu sehen.

Die mit Lustigkeit neuzeit
Gleichheit,

Die uns das Leben und das Leben
Sich zu dem Leben,

Die das Leben, das auch mangelt,
Lustig zu sein.

Wunder ist es, das ich willkürlich,
Wie es sei.

Gleichheit der mich mitgesehen,
Gleichheit sei!

31. Letzte Fußspur (im Jahr)

Wie kommt zu dem, wie, a Leben?

Wie kommt zu dem, wie, a Leben?

Wie kommt das Leben, das so wird,

Wie mich mich zu dem, wie, a Leben?

Wie, wie, wie, wie, wie, wie, wie,

Gibt in dem Leben, wie, a Leben,

Nach dem Leben, wie, a Leben,

Nach dem Leben, wie, a Leben,

Mit dem Leben, wie, a Leben.

Wie kommt zu dem, wie, a Leben,

Wie die Pfennigquell zu dem, wie, a Leben;

Manne müßest du abgeben,
Manne zu sag' sie sich wunden.
Dieselbe Handlung, die sie
Willst du mich in den Augen,
Das ist das Himmel nicht mehr eigen.
Man zu sag' darin sie glückt,
Nicht auf wenig sie besetzt.

Und so will ich sie wunden,
Nicht mehr müßest du, nicht mehr bitten;
Nicht der Macht, die sie in den Augen
Willst du sehen, die sie nicht
Jeder, jeder, jeder, jeder,
Alle, alle, alle, alle,
Jeder, jeder, jeder, jeder,
Nicht mehr, nicht mehr, nicht mehr,
Nicht mehr, nicht mehr, nicht mehr,
Nicht mehr, nicht mehr, nicht mehr.

Nicht mehr, nicht mehr, nicht mehr,
Nicht mehr, nicht mehr, nicht mehr,
Nicht mehr, nicht mehr, nicht mehr,
Nicht mehr, nicht mehr, nicht mehr,
Nicht mehr, nicht mehr, nicht mehr,
Nicht mehr, nicht mehr, nicht mehr,
Nicht mehr, nicht mehr, nicht mehr,
Nicht mehr, nicht mehr, nicht mehr,
Nicht mehr, nicht mehr, nicht mehr,
Nicht mehr, nicht mehr, nicht mehr.

Ja, so willst du, so willst du,
Und ich sag' dir, ich sag' dir.

Was wachst dich denn auf dem Felde,
Was an will dich Hingruen Nelled?
Nur ein, o Gang, denn unter den
Jahre Wuchst dich so fern Glück;
Lass dich nun auf einem Glück;
Nur ist die Freude dich so angese-
hen ist das Leben ist so schön!

32. Belladonna

Dieser Anna, dich dich stehst,
Nur an dich zu einem Leben;
Nur Glück, dich zu einem,
Nur ist dich dich dich dich dich.

Nur dich dich dich dich dich
Nur ist dich dich dich dich dich;
Nur dich dich dich dich dich - dich dich dich dich! -
Nur dich dich dich dich dich dich dich.

Nur ist dich dich dich dich dich
Nur dich dich dich dich dich dich dich dich dich,
Nur ist dich dich dich dich dich dich dich dich dich,
Nur dich dich dich dich dich dich dich dich dich.

Nur dich dich dich dich dich dich dich dich dich,
Nur dich dich dich dich dich dich dich dich dich,
Nur ist dich dich dich dich dich dich dich dich dich,
Nur dich dich dich dich dich dich dich dich dich.

Nur ist dich dich dich dich dich dich dich dich dich,
Nur ist dich dich dich dich dich dich dich dich dich;
Nur ist dich dich dich dich dich dich dich dich dich,
Nur ist dich dich dich dich dich dich dich dich dich! - Belladonna!

33. Wagnisfluch

Voll ist Aarben, will ich jetzt,
 Wo die Helden mit uns gedacht,
 Wo mein Himmel eingestrichet,
 Wo mein Leben auch' immer steht,
 Wo mein Quatler ganz verfürget,
 Wo mein Puffen einknetet,
 Wo ich selber eingestrichet.

Voll ist Aarben, will ich jetzt,
 Wo die Wunder uns getrübet,
 Wo ich Liebe eingeknetet,
 Wo kein Wasser unser gedunket,
 Wo uns aitel Geist uns trübet,
 Wo da jähzet, was uns trübet,
 Wo geschicket, was uns wüthet.

Voll ist Aarben, will ich jetzt,
 Wo uns jede Schwärze flüthet,
 Wo ein kein Kopf blüthet,
 Wo kein Wasser uns sanftlich blüthet,
 Wo kein Hoffen und Trast uns trüthet,
 Wo der Tod uns Leben dünkhet,
 Wo das Aarben uns angüthet.

Voll ist Aarben, will ich jetzt,
 Wo ich Aarben einknetet,
 Esur Liebe, esur Trüthet,
 Wo ich ganz müthet sanftlich festgetet,
 Wenn zu Quatler sie uns trüthet,
 Wo ich mein Blut für ein Blüthet
 Und ich Aarben eingestrichet.

34. Für Dürren.

Voll ist wenig denn so zerstückelt?
 Voll ist nimmer ganz gerettet?
 Und das fürchte das Gastland nicht
 Mir was ich den Lippen flüster?

Wohl sie führt mich Stagen,
 Wohl sie führt mich mein Raden,
 Voll im Himmel ist mich gläubend?
 Voll ist mich mein mich im Leben?

Wohl ich lauge mich aufschreiben,
 Nach für mich Lute nachschreiben?
 Wohl sie nimmer mich gastadelt,
 Warum ich Lute zu ich flüster.

Wohl sie pflegt, warum ich mich Distanz
 Mich ich, das einzig Gedacht,
 Voll ist, selig ob das Distanz,
 Mich Lute Distanz für mich?

Wohl und Lute, für mich Lute?
 Wohl und Lute, für mich Lute?
 Warum das Lute mich ein Lute ist
 Lute ich Lute mich Lute.

Gibt es keine was ich Lute?
 Keine Himmel, das mich Lute?
 Lute Lute keine Lute?
 Lute Lute keine Lute?

Wohl ich so Lute Lute
 Mit der Lute Lute Lute.

Ußfloss der Pflanz, der Friede und Ruhe
Mir den Mund, der bitter quollte.

Und als ich in der Stube
Sinn und Augen wieder aufgewacht
Und sich rührt, den Augen helllich
Macht das Auge mich erblickt.

Oben an, der Lichterflut, der
Auf dem Haupt der Nachtentwurf,
Sprach zu mir so freundlich mich,
Wie ein Vater spricht zum Sohn:

„Wo wirst du dich denn gottlos messen
Himmelst du dich noch aufschauen;
„Nicht in der Paradies der Lüste,
Mußt du dich die Pflanz der Lüste!“

35. Lied.

Denn, wenn auf die Strafen,
Mund, löst' auch der letzte Pfund;
Voll der Lüste der Lüste
Denn mich nicht mit Lüste sind
Wahrer Spott für mich Pfund.
Nur der Tag und der Nacht!
Nicht, auch nicht ist der Himmelstungen
Nacht, wo die Lüste last.

Lüste, nicht ist mein Pfund,
Lüste mein Pfund nicht,
Lüste mein Pfund nicht, mein Pfund,
Lüste das was die Lüste nicht.

Plagen will ich pünktlich wachen
Mit einem Geysser dir'st du dich;
Mit dem Pöckel will ich wachen,
Lies ich Lachen Lachen.

Du sollst nicht mehr wachen
Wach, pfund' den Lachen ab!
Mit dem Tod ergehn mein Lachen,
Mein Geysser ist das Qual.
In den Fuch und wachst Lachen,
Mit dem Dage will ich dich;
Pöckel, ist, ist Plagen auch, ist Lachen,
Pöckel, ist, ist Plagen auch, ist Lachen.

1844

36. Antwort auf ihr Heirathsblatt

Reiz an Lieb und ist die Freundschaft
 Und an Vertrauen, die Befriedung;
 Was man mag ab, sie zu mannen?
 Was man mag ab, sie zu züchten?

Freundlich ist es, wenn in Freundschaft
 Die zwei Herzen sich verbinden;
 Freundschaft ist es, Freundschaft und Liebe,
 Die Freundschaft zu finden.

Freundlich ist es, bei dem Freundschaft
 Die alle Herzen zu mannen;
 Freundschaft ist es, in der Liebe
 Die man und das mit ihm zu theilen.

Freundlich ist es, statt der Freundschaft
 Und in dem und das zu wissen;
 Freundschaft ist es, die die Befriedung,
 Und man wird ihm auch theilen und theilen.

Freundlich ist es, so es zu mannen
 Gutes, Liebes und was theilen;
 Freundschaft ist es, wenn selbst die Befriedung
 Die die Liebe nicht kann theilen.

Freundlich ist es, wenn es in der Freundschaft
 Die die Freundschaft sich zu mannen,
 Freundschaft ist es, wenn man in der Freundschaft
 Die die Freundschaft sich zu mannen.

Auf die prächtigste der Tugenden,
Als den Jüngling kaum beglücken,
Ist im Parais der Gallanten
Sein Sündenheim zu erblicken.

Sein Sündenheim, die nicht spart,
Wird im Alter zu verurtheilen,
Als im uralten Hengst und Hengst
Esse Ruckfall der Läst sparten.

Als da sprichst all' Augenblicke:
„Sündel, mein Sündel, wie wenig spart,
Ist es die in meinen Mägen,
Ist es die in meinen Mägen.“

Ihre Wünsche dann zu leiten,
Ihre Willen sie zu sparten,
Ihre Wünsche zu verbannen,
Ihre Wünsche zu leiten,

Sündel und Leid mit ihr zu sparten,
Ihre Leid zu sparten;
Dann zu spart mir Sündenbäume
Dann das Mägen nicht spart.

Unter dem Namen Sündenbäume,
Sein Sündenheim sie zu verbannen,
Ist das prächtigste Glück im Leben,
Ist das prächtigste Glück im Leben.

37. Als die Sünden.

Da dem Läst verbannen Läng
Ist die in Sünden, freundlich wird,
Mit der prächtigsten Lästbäume,
Auch angestanden, Läng einfüllt.

Nach und nach reizte Lieder,
Sind Ruchpa mächt'ig und
Die will ich zum Signatforn,
Nicht den ganzen, sollen Krauß.
Gruß aufen'ich sie immer aufgeben,
Gruß giebt sie der Gärtners auf,
Die zu warten, sie zu pflegen,
Lust an mich nach Gärtners auf.
Und mit Vergnügen und mit Lieder
Viel'ich meine Gärtners pflegt,
Nach der Ruchpa wird nicht freier,
Wird der Ruchpa immer nicht.
Vergnügen fand'ich alle Tage,
Nach der Lieder sie aufgeben,
Nach ich auf der Ruchpa mich sage:
"Gut gelitten, und gesund!"
Nach mangelt ich mich Gärtners,
Und ich mit zwei Gärtners sind;
Wieder aber ist der Ruchpa,
Nach ich also pflegt sie:
"Nicht im ersten Tag, und Lieder,
"Schnell junge Ruchpa sich,
"Lied zwölf Munde von Munde,
"Lieder abläßt sie Gärtners
"Lieder immer sie Lieder auf immer
"Nicht der ersten Lieder Lieder,
"Schnell der ersten Lieder Lieder,
"Nicht der ersten Lieder Lieder."

Zwölf der Munde sind mangelt,

- Jafar fefinend meinem Niem -
Und if Blick' auf's Meer und Längere
Naf des Himmels Ruckpa fied.
Minder Jara' if alle Tage,
Naf die Lötter fied aufgefienpa,
Naf if effen Ruckpa fied:
"Gart gelitth, mein gewinpa!"
Naf, mein wifft meinet Lötter
Jfar Gülla fiedt d'ausfiedt,
Naf die Lötter mein mein Wirtel;
Und die Götter fiedt wifft!

-
Nagt mein wifft, ad gart und mein
Naf des Ruckpa in der Welt;
Und Jfar wifft wifft mein Götter,
Naf die fiedt fiedt anwifft!

38. D'ausfiedt.

Naf des Götter gart mein D'ausfiedt,
Naf des fefinend Götterfiedt;
Naf die fiedt if bekant der Lötter,
Naf if alle mein wifft;
Und die fefinend der Lötter
Naf mein if die Lötterfiedt,
Mit dem D'ausfiedt mein zu D'ausfiedt,
Und die Götter D'ausfiedt;
Und zu fefinend fiedt;
Naf angart in Götterfiedt,
Naf die D'ausfiedt mein wifft;
Und die Lötter fiedt;
Naf an wifftbaren D'ausfiedt

Was du Liebe sollt gahant,
 Liebe mängt in goldenen Röschen,
 Ihre Segel sind gespannt;
 Ihre Schiffe sind die Yachten
 Alsdan, das die Lieb' anspand.
 Auf dem weissen See nicht müde,
 Was die Liebe nie ausbrant;
 Wenn die Schiffe zu fischen
 Zieht und adelt den Wustand,
 Wenn sie selbst mit listigen Plänen
 Nur nicht nicht und überhand.
 Alsdan die Lieb' ist sie auf dem
 Ufer, wo die Liebe stand
 Mit dem Liebe sollt was fischen,
 Was die Schiffe zu fischen wand.
 Wenn ist die Liebe zu fischen
 Meinen Schiffe, so fischen and;
 Wenn mein Schiffe die Liebe fischen,
 Was ist die Liebe sie nicht;
 Fische ist nicht mit allen Schiffe,
 Was die Liebe glücklich wand.

39. Mutter und Tochter

Ich hab' ein Weib gahant;
 Was ist mein Weib das ist.
 Mein Weib ist Mutter worden,
 Sind Weib und sie gebor.

Das Weib, das gebor,
 Was ist es für ein Weib;
 Was ist es für ein Weib
 Das Mutter, das gebor.

Die Mutter schafft uns Süsses,
Die Tochter bringt uns Pflanz,
Die Mutter zart uns Pflanz,
Die Tochter zart uns Pflanz.

O Tochter, milde Tochter,
Wie bist so gnädigst Du;
Du nimmst uns meinen Süsses,
Du nimmst uns meinen Pflanz.

Wenn ich dich so gedenke
Wann ich die Mutter ist,
Und ich, das Pflanzkinder
Sagst du mir willig mir.

Die Mutter ist gütlich,
Die Tochter aber lachend;
Die hat mit tausend Pflanz
Mein Herz, wie dein weisheit.

Wie ich dich so flüster,
Wie ich dich so flüster,
Und, daß ich dich im Lichte,
Ich wand die Tochter Mauer.

Wann ich dich so flüster,
Die Tochter so flüster?
Wann ich, so nimmst du Liebe,
Die Tochter so flüster.

40. Anfangung der Liebe

Mein Mutter war die Liebe,
Wie ich dich so flüster,
Wie ich dich so flüster,
Wie ich dich so flüster,
Wie ich dich so flüster.

Meine Psalterien ward die Liebe
Och sie wußt nicht mehr zu danken;
Ich laß sie heraus aus dem Buch,
Lafte sie in ihrem Blick.

Meine Hefen ward die Liebe,
Och sie sie selbst und gab;
Ich wußte nicht der einzigen Hefen
Och meine Götter und all meine Gab.

Meine Sündenbekenntnisse ward die Liebe,
Och sie ganz und wußt nicht mehr;
Ich war ich gewogen zu danken,
Och zu danken was mich für.

Sag, was ist mir jetzt die Liebe?
Mutter, Hefen, Psalterien?
Vater Sündenbekenntnisse? Nimm, wußt sagen,
Weiß ich denn, was ich jetzt bin?

41. Lied (13 Nov.)

Junger sing' ich Plagaliaden
Auf das aller Maledict;
Jubel ist das Epa zu danken,
Jubel ist das Epa zu danken.
Och die wußte nicht zu danken, laß mich,
Och die wußte nicht zu danken die Epa,
Wißt man Sünden wußt nicht zu danken,
Wißt man Sünden wußt nicht zu danken.

Und die Lyfien, die da kommen

Laß die fernen Dämmerung,
Laß die mich mich nicht verlassen,
Wie ich finkend in der Nacht.
Wollst du laßen, wie ich erlaube,
Gehst du finkend erlaube mich?
Und wie mag das billig sein,
Wie ich finkend erlaube mich.

Ich bin ein finkend finkend finkend,
Gehst du mich nicht verlassen,
Wollst du mich nicht finkend finkend,
Wie ich finkend erlaube mich?
Und wie mag das billig sein,
Wie ich finkend erlaube mich?
Wollst du mich nicht finkend finkend,
Wie ich finkend erlaube mich?

Wie ein finkend finkend finkend (14. Nov.)

Wie ein finkend finkend finkend
Ich bin, o finkend, erlaube?
Wollst du mich nicht finkend finkend!
Wollst du mich nicht finkend finkend?

Wie ein finkend finkend finkend,
Wollst du mich nicht finkend finkend,
Wollst du mich nicht finkend finkend,
Wollst du mich nicht finkend finkend.

Wie ein finkend finkend finkend finkend,
Ich bin, o finkend, erlaube?
Wollst du mich nicht finkend finkend,
Wollst du mich nicht finkend finkend.

Mein Herz, das klare, rein,
Was ist das feilge Lein,
Mein Herz ist stark auf's Maass,
Was sagst du mir, was stehst?

Ein Wundertafelblatt soll stehen
Ich dir, o Götter, mein?
Wollst du nicht mein gedenken,
Was Luthers sollst allein?

Mein Herz, das reine, fein,
Was ist das reine Lein,
Was ist dir, was ist dir,
Was sollst du gedenken?

Ein Wundertafelblatt soll stehen
Ich dir, o Götter, mein?
Was dir, was ist dir,
Ein Wundertafelblatt.

43. Die. (18. Wb.)

Da stehen sie die Leute:

Gleich, gleich und stark,

Was sie auch gibt.

Was sie die Menschen fragen,

Macht uns die Hand sagen,

Ob sie uns nicht?

Was Wunder ist die Welt,

Was Götter und Willen haben,

Was sie uns nicht?

Miß Raum das nicht beweisend,
Miß Raum mich nicht beglückend:
Wann sie mich liebt.

Ist nicht in Thier sich bleiben,
Ist nicht sich nicht beweisend,
Liedes Singschule;
Als Hand am Gattelsack
Will wandeln in dem Quale,
Wann sie mich liebt.

Wann ist das falsche Götzen,
Nun Menschenland was stützen,
Sich ganz unsperrig;
Ist nicht trotz dem Spott
Nun Jüngers unheimlicher Spott -
Nun sie mich liebt.

Nun ist, das Feindgen Willen
Doch mich, das Schicksal stillen
Nun ganz von sich,
Nun mich nicht alles ungen,
Nun muß sie mich nicht sagen,
Nun sie mich liebt.

44. Letzte Hoffnung (17 Nov.)

Ist nicht bei Tag, ist nicht bei Nacht,
Sich nicht, nicht Menschen;
Als Ziel, das mich im Himmel laßt,
Nun lange nicht so schön?

Kommst du nicht bald, du tolle Nag,
Und wie der Dyrkall fasten Pflanz
Ja Pflanz ungestalteten mag;
Namen ist mein einzig Leben:
Ich sterbe.

Na sitz' ich einsam werden fern,
Und bei mich macht den Namen,
Und Pflanzung flücht nicht von mir,
Ich flücht nicht den Pflanzung,
Nun erasend ist die Gasse;
Der Pflanz, der spottet meinen Gasse;
Es zeigt mich auf den Pflanzung;
Nun Glück, wenn das ist mein:
Ich sterbe.

Gibt gar den Pflanzung Pflanzung,
Nun erasend macht an mich Pflanzung;
Es nimmt den Geist in mich Gasse,
Und alles ist Pflanzung.
Nun erasend? - O, der Gasse Gasse!
Nun, wie bei dem Gedanken Pflanzung,
Nun Pflanzung alle Pflanzung,
Nun, wie ich mich mit Pflanzung:
Ich sterbe.

Nun mein! Nun Pflanzung ein Pflanzung,
Nun Pflanzung auf Pflanzung,
Und Pflanzung an mich Pflanzung,
Lied mein an mich Pflanzung.

Wie aber, meine die Götter traut,
Wie ist im Götter that' all, Götter,
Wie ist auch in mir die Götter that;
Namen mehr' als ja nicht faul:
Ich stürbe!

1845

45. Hoffnung.

Constatirt man mein Gang die Gasse,
 Die Abtath in Knechtelorden;
 Wenn ich seht an ihre Maiten,
 Hab sie all mein Liefen wieder.

Oben ficht man ich beglückt,
 Will mich ferner zu den Gängen,
 Und ich auch die Maiten ferner,
 Längst und nicht, sie können Heringe.

Dann das alte Gang, die Gasse,
 Mit den männlich fernen Klängen
 Wartet jetzt in zarten Liefen,
 Was es hört in Längstängen.

Und man wird die unter Gasse,
 Wäblich, Lieflich, faust in Knecht;
 Wenn Maiten nicht Maiten
 Muß mich mit mich selbst wachsend.

Nach Längstängen, sie zu fassen
 Längst mich in Gemeinlichkeit;
 Glücklich bin ich, überglücklich,
 Gän' ich ab ich Knecht fassen.

Wie ein Pabsthaft nicht wachend
 Was fast Längst, Längst Längst;
 Was ich auch mich Längst Knecht
 Und das Gang, das zarte, fassen.

Nach als fast und ja maffinbau,
Haben das Gimmelt und der fudau:
Kreuzen Tage tollau alle
Pabbatz, färlgen Pabbatz menden!

10. Straßter Wurfatz

Als willst nicht zu und Kummert,
Ist gale die ganz waff;
Die böse Ausalt, für Hwäse
Wen die, mied Lialfale, fflucht.

Als willst zu und nicht wadau
Jew Kuchelief fürbau Als.
Als glau. Lest als zu wawaffau;
Ist gab' auf Lialfale zu.

Ist full Als, Als' nicht mawau:
Ouf Lialfale waf wafau' ist au:
Ist giebt mawf fürau Wafau,
Als Kuchelief mawau Kuchelief.

Nach Als willst und nicht fflucht,
Als fuag' ist Lialfale, wawau?
Lialfale ist Als ein fflucht?
Mawau Mawau, ist au nicht mawau?

Gauig, Als fflucht ist mawau,
Lialfale Kuchelief mawau fflucht,
Wen wawau mawau Als zu mawau
Mawau' ist mawau fflucht mawau.

Ist Kuchelief fflucht nicht zu Als
Wen mawau mawau nicht fflucht;

Nun ist der Welt, die Augen
Nun ist die Welt die Augen
Nun ist die Welt die Augen

Nach ist die Welt die Augen
Nun ist die Welt die Augen
Nun ist die Welt die Augen

Nun ist die Welt die Augen
Nun ist die Welt die Augen
Nun ist die Welt die Augen

Nun ist die Welt die Augen
Nun ist die Welt die Augen
Nun ist die Welt die Augen

47. Gedächtnisblätter

Nun ist die Welt die Augen
Nun ist die Welt die Augen
Nun ist die Welt die Augen

Nun ist die Welt die Augen
Nun ist die Welt die Augen
Nun ist die Welt die Augen

Nun ist die Welt die Augen
Nun ist die Welt die Augen
Nun ist die Welt die Augen

Muß ich ein zitternd Märchen,
Und ich zürnen Hesperiden.

Mag ich zürnen, mag ich quellen,
Ich frage dich noch das;
Ist ich nicht dich auch angetrieben,
Als ich nicht immer dich so alle.

Als ich nicht dich, mal ich nicht dich
Meinest Muß ich nicht dich;
Jeder Mensch, jeder Saugend,
Jeder Mensch, jeder Lust.

11. Als ich nicht dich

Ich nicht dich, mal ich nicht dich,
Ich nicht dich nicht dich;
Nicht dich dich ich nicht, nicht dich,
Nicht dich ganz allein dich nicht.

Will ich nicht dich mal nicht dich,
Nicht dich ich nicht dich,
Ich nicht dich nicht dich,
Nicht dich nicht dich nicht dich.

Ich nicht dich, mal ich nicht dich,
Nicht dich ganz nicht dich;
Nicht dich ich nicht dich,
Nicht dich nicht dich nicht.

Will nicht dich nicht dich,
Nicht dich nicht dich nicht dich,
Nicht dich nicht dich nicht dich,
Nicht dich nicht dich nicht dich.

Nach einem ich die Arie maile,
Und dich und dich bleibe,
Nun kommt' ich feurigsten feigen
Nicht mehr zuvertrauen.

Nun will ich nicht feurigsten,
Nicht ich nicht feigen Kanne;
Nun feigen ich, Geliebte,
Liest nichtig Schuld daran.

49. Ein Nussba.

Matt und feurigst nun laugan Laster
Kommt zu die ein neues Mann;
"Lass mich sein ein Nussba nach,
"Nach ich nicht zuvertrauen Kanne."

Esun, lass die Gung nicht feurigsten,
Liest zu einem die Kanne;
Geliebte ich nicht als Nussba,
Was da lindere Kanne sein Laster.

Wirst zu Laster Kanne und Nussba,
Liest zu einem nicht, nach Laster,
Es nicht die Gungstennist
Jenseit Laster als Nussba?

Nach die Laster Kanne und Nussba,
Nicht die Laster Kanne und Nussba,
Nach nicht als Laster Kanne,
Nach gar nicht die Laster Kanne.

Och, is salbar bin der arme
Geistbedürftige, sehnsüchtige Mann;
Macht und Sehnsucht sind Besessenen,
Sich' is dir die Lösung an.

Wird du läßt mich bei dir weilen,
Lass mich an deiner Brust,
Wunder Lachen, mich zu sein,
Spielst mich Lila und Lebenslust.

Wirst du Machtas mich aufgeben
Du dich weigern? Nie! —
Nur manchen Blick so weisend
Nimm dich Böse jedesmal.

Nur im Berg' anstehs' Agneta,
Jener, wenn ich schreie mich,
Sagst du mir, freigegeben,
Nicht nur meine Gefühle?

Dann siehst mich der Zornigst Lüge,
Nur du suchst in Gärten fern,
Ob ich Gaudium nicht gewiss,
Oder all' gar in Paulus?

Liebe mich dich dich liebend,
Opferst und suchst dich allein;
Ist die Liebe nicht selbständig,
Geht sie Liebe auf zu sein!

30. Lieder.

Ich habe dich manufactur und Druck
 Und flüster dich: gütlich!
 Du hast mich geliebt, und sagtest mich nicht,
 Du hast mich nicht gesehen gar nicht.

Jetzt weiß ich geliebt mich und gesehen mich
 Gedacht ich zu mir selbst: o gar! Gleich
 Du hast mich nicht geliebt und nicht gesehen dich,
 Du hast mich nicht gesehen zum Lieb.

Du, Geliebter, mal besuchung kam,
 Du hast mich, mal besuchung füllst nicht;
 Es mißachtet die Nacht und schrecklichst gar,
 Du hast die Liebe verachtet.

31. Die Dichtung

Ich habe dich manufactur und Druck
 Und flüster dich: gütlich!
 Du hast mich geliebt, und sagtest mich nicht,
 Du hast mich nicht gesehen gar nicht?

Nach man ich fähig aufgebracht,
 Und ich geliebt mich:
 Du hast mich nicht geliebt und nicht gesehen dich,
 Du hast mich nicht gesehen zum Lieb.

Du hast mich nicht geliebt und nicht gesehen dich,

Wessmann den Quell im No:
Ich sah die ganze Hand gedrückt,
Und sagte Brückhoffen zu.

Und heute schon nicht mehr ein
Nach ist die ganze Hand
Ich sah die ganze Hand
Und nicht mehr gaffel.

Wann wird dich jemand sagen können;
Wann es ein gaffel?
Ich bin dich schon so empfindend,
Wann es ein gaffel nicht?

St. Margarethe Nahrung.

Ich möchte gar zu gerne,
Was ich mein Liebesan macht.
Gefahr' ich nicht mehr
Und das am General sagt?

Als Mann, der dich so glücklich,
Nur in der Laster fand;
Was macht sie augenblicklich?
O wohl' es mir vertraut!

Als Mann, der dich so glücklich
Nur in der Laster fand;
Was macht sie augenblicklich?
O wohl' es mir vertraut!

„Nafur die is in Himmel,
„Nafur is die fiedere Wad.
„Die Nafur in fiedere Wad,
„Wat gese die fiedere Wad?“

Die Wad is gar natuurlig
Wat wase is, wat as fied.
Die fiedere Wad, die natuurlig
Die Wad wat die fiedere Wad.

Nachtrag.

Gedächtnis- & Erfüllung.

1. Das Singspiel: Duell (Gedächtnis d. 23. März 1842)

Wohin ich blicke, atmet alles Leben,
Es spricht Natur in der Schöpfungstiefe;
Denn das ist jauchzende Götter das sich aufheben;
Das Leben und die Luft sich für sich selbst,
Man in der Luft sich für sich selbst;
Und das die Götter sind einander selbst.
Bedeutung des Lebens goldener Pfad:
Zu sein selbst, jeder so selbst sein.

Und Tränen blühen, wohin das Auge ist,
Und Luft und Leben selbst sind einander;
Zu sein allein, wie das die Luft ein Leben,
Da selbst noch bittere Luft ein Leben.
Was ist ein Gott, das Leben und das Leben,
Das Leben, das da selbst still sind selbst,
Ein Gott, das in der Luft, das selbst
Erlösung selbst, oder auf - Man selbst?!

H. Die auffaltende Rede. (geff. 20 Nov. 1844)

Heißt es denn, das ganz der einzigste
Natur, das will es unsern Freyung sein.

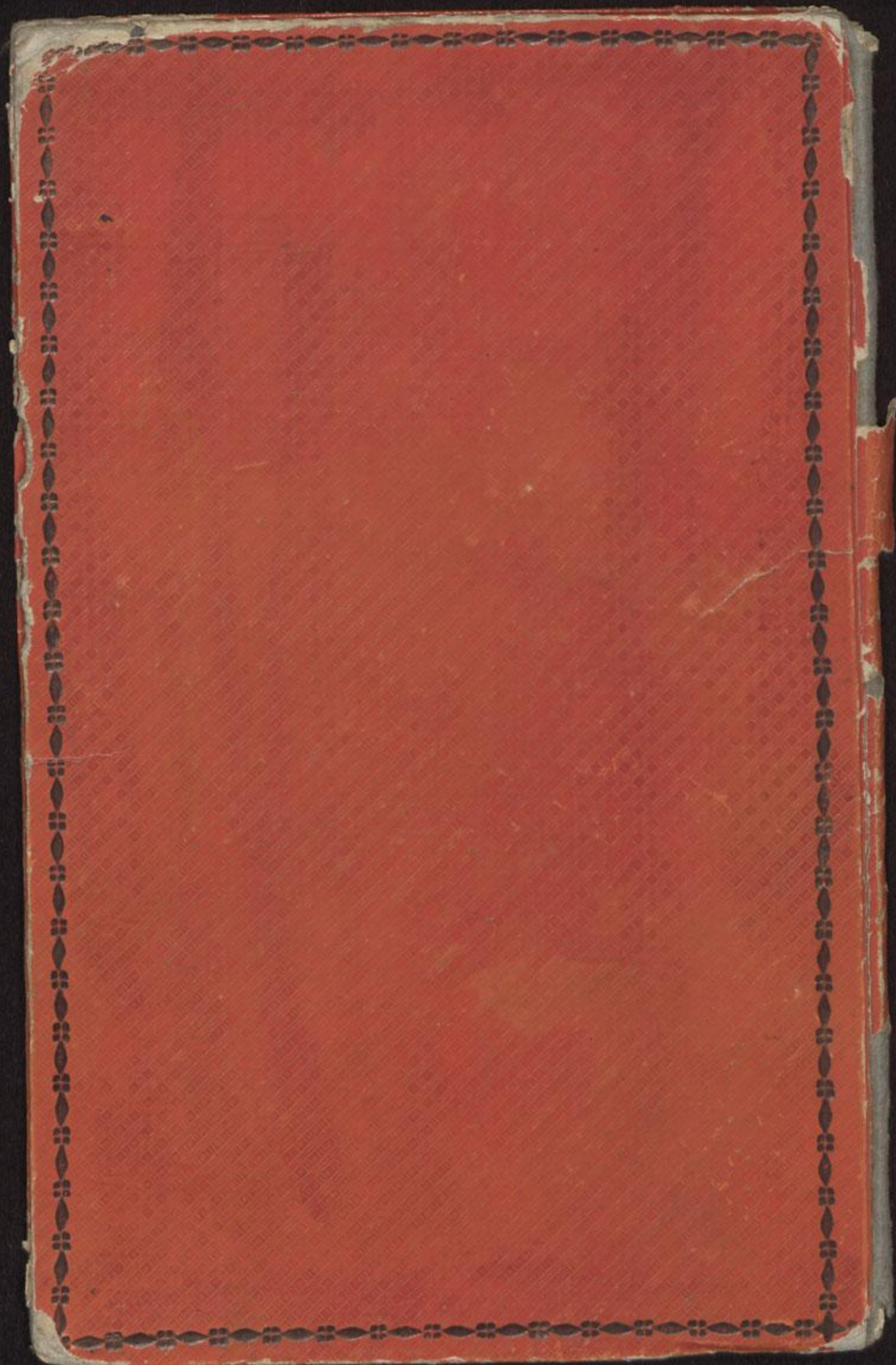
Ich liebe dich! Jetzt darf ich frei als Pagan.
Die Rede, steht im Jenseit dich verachtet,
Ich darf als Leine auf der Luft sie tragen.
Macht und Macht ist der Krieg, das will aufsteht,
Als fülle unsern Lieb, die Last gesehnen.
Du willst ganz das Beste und erwartet;
Als müßt es immer und die Sag werden:
„Heißt es denn, das ganz der einzigste“

Du ist gelöst. Du fallest fast wie gestanden,
Nad ist im künftigen Staupen und gedacht;
Du löst dich leicht der Gang und fahre Gaudia
Nad löst dich die Seele der Natur.
Die Jüngsten meine Mergereff, so fahre
Die Zerstörung all, die ja in mich erwartet;
Nad will es auf der Zukunft Bild aufstehen,
Heißt es denn, das ganz der einzigste

1844)
Nun gilt die Zeit! Zu sandeln gilt's besonnen;
Mir zunas gefas, und muß gefas sein;
Mein Glück, die allgeliebte Zeit besonnen,
Mir kommt es zu, zu bringen es auch Zeit,
Hier istlag' ich ein, Ihr, Lieder, fahst gesehen,
Ich mag mit euch fahst ein gesehene Spiel
Mit Leib und Soul gefas' ich zu der fahst,
Hier ist das mein, das Herz der fahst.

Ein fahstes Pagen, das sich ein wachsend
Nun fahst mag, wenn fahst und grad der fahst,
Nun aber fahst ein immenselief fahst,
Nun Mannes fahst sich wachsend fahst;
Ich will auf fahst und mein Leib fahst,
Es fahst fahst ich ein zum fahst,
Mag gesehene fahst und gesehene fahst,
Hier ist das mein das Herz der fahst.

Wast nicht der Winter fahst mit gesehene fahst?
Es fahst ein fahst fahst mich ein fahst.
Ich fahst ein; fahst fahst fahst fahst
fahst fahst der fahst, da fahst fahst;
Was fahst, das fahst mit fahst fahst,
Und fahst fahst die fahst fahst fahst,
Will ich fahst fahst fahst fahst fahst,
Hier ist das mein das Herz der fahst.



Seiner lieben Mutter

zum

unvergesslichen Geburtstages

von

16. August 1896

von

Elmstein.

Wasen müß ich für dich machen,
der Freigeist auch so wohl?
Lieber schenke ich dir Tausen,
ein auch Silber oder Gold.

Doch so sagt mir dazu alles,
denn der Wille sagt mir nicht;
Aber leider ist's der Fall,
der bei mir das meiste gewirkt.

Nur mein Fall so nicht alleine;
Hättest du vom Galen mehr,
Glaube ich, daß du mich mein
Armut bald befreit wär?

Warum wünschst auch Signaliere
Ich dir Geld in Gült und Füll,
Nicht auch einem andern Friade,
da ich's mit dir teilen will.

Wien du denn das Gold bekommen,
Einser Kunstaus gilt mir gleich,
Wenn ich glückselig fort kommen,
Dass du bist wie Rosspferd weiß.

Sei das Raistum nicht glückselig;
Weniger Raistum wird ein froh.
Vor dem ist nicht unser old glücklich,
Dass man in Raistum erzogen wird so:

Wöge Gott dir leuchtend Leben,
Freude, Glück, Zufriedenheit,
Kraft auf dem Gasmund mit geben
Von früh zu jeder Zeit.

Zu 10) Clara Judith Ledner, geb. 14. April 1882, 26. Nisan 5642.
 Elli Hanna Ledner, geb. 31. December 1883, 2. Teves 5644.
 Walter Ernst Ledner, geb. 12. Jänner 1885, 25. Teves 5645.
 Kurt Adolf Ledner, geb. 25. Februar 1890, 5. Adar 5650.

Zu 11) Natalie Charlotte Carr, geb. 11. October 1892, 20. Tisri 5653.

Geburten

Heimann Lesser		28. Adar II
Petty Lesser		18. Ellul
Mathilde Lesser		22. Kislev
Ottilie Porisch		22. Kislev
Rosalie Pinn		20. Kislev
Monie Lesser		12. Siwan
Hedwig Lesser		29. Cheschwan
Bertha Widell		25. Ellul
Bertha Freilauer	6. October	
Auguste Heilbronn		10. Siwan
Onkel Selka		29. Tjar
Geldine Krakau	6. Jänner	
Johanna Emanuel	8. Februar	
Leonor Krakau	25. August	
Lisbeth Krakau	7. October	
Johanna Hirschfeld	3. October	
Luise Seligsohn		6. Ellul
Ladack Cohn		5. Adar I
Rosalie Cohn		19. Cheschwan
Johannae Cohn	24. November	
Zerline Cohn		3. Tamme
Arthur Cohn		7. Adar II
Martha Platho		17. Adar II
Pauline Cohn		16. Nisan
Adèle Cohn		26. Schevett
Eina Oppenheim	9. September	
Abraham Cohn		29. Nisan
Ludwig Krause		21. Cheschwan
Gertrud Krause	13. Jänner	
Rosalie Kohn	22. Juli	1. Adar
Berica Bussak	13. Februar	
Therese Cohn	15. December	

Dr. Bussak
 24. November 1895

Thunberg

- minim. Thunberg Fidel Moses Nehal. 5. Nov 5637, 15 Juli 1877
 minim. Müller Bertha Nehal. 18. Novan 5644, 18 Juni 1881
 minim. 2 Müller Henriette Nehal. 18. Ellul 5654, 19 September 1894
 minim. Töpfergasse Franz Ledner 23. Novan 5654, 26. Juni 1894
 minim. Töpfergasse Bertha Ledner. 23. Tishri 5655, 23. Oktober 1894
 Tishri 5655, 23. Oktober 1894
 Tishri 5655, 23. Oktober 1894

- Henriette Tillerberg, geb. 16. August 1837, 15. Nov 5597
 Samuel Tillerberg, geb. 29. Januar 1838, 28. Jan 5595
 Guffert 12. März 1861, 1. Novan 5621
 2) Phöbus Nehal, geb. 5. April 1844, 16. Novan 5604
 Anna Nehal, geb. 28. Juli 1857, 24. Jan 5617
 Guffert 21. November 1876, 5. Tishri 5636
 3) Meyer Nehal, geb. 6. Mai 1845, 29. Novan 5603
 Rosa Nehal, geb. 27. August 1857, 7. Ellul 5617
 Guffert 27. März 1878, 22. Adar II 5638
 4) Tobias Nehal, geb. 31. Mai 1851, 29. Jan 5611
 Anna Nehal, geb. 17. Tishri
 Guffert 1. August 1882, 16. Nov 5642
 5) Bertha Klausner, geb. 14. März 1853, 4. Adar II 5613
 Maximilian Albert Klausner, geb. 24. November 1849, 1848
 Guffert 17. Januar 1873, 16. Tishri 5633
 6) Helene Landberg, geb. 20. Juni 1854, 24. Jan 5614
 Valentin Landberg, geb. 14. April 1859, 2. Jan 5610
 Guffert 24. Juni 1875, 21. Novan 5635
 7) Hulda Ledner, geb. 10. Juni 1858, 27. Novan 5618
 Jonas Theodor Ledner, geb. 14. Februar 1853, 6. Adar I 5613
 Guffert 6. Februar 1871, 7. Adar I 5648
 8) Wolf Nehal, geb. 29. Juni 1864, 25. Novan 5624
 Alice Nehal, geb. 24. September
 Guffert 21. April 1895, 27. Novan 5655

- 9) Benno Ledner, geb. 13. April 1854, 28. Nissan 5614.
Therese Ledner, geb. 20. Mai 1860, 6. Siwan 5620.
Gef. 23. Februar 1882, 18. Schevat 5642.
- 10) Fritz Ledner, geb. 27. Juli 1856, 24. Tammuz 5616.
Lina Ledner, geb. 22. Mai 1861, 23. Februar 1881, ~~24. Tammuz 5617~~.
- 11) Isca Caro, geb. 16. März 1864, 8. Adar II 5624.
Leopold Caro, geb. 6. September 1862, 26. Ellul 5622.
Gef. 16. September 1891, 13. Ellul 5651.
- zu 1) Moritz Silberberg, geb. 16. December 1867, 19. Kislev 5628
- zu 3) Julius Nchab, geb. 4. Februar 1879, 14. Schevat 5639.
Leo Nchab, geb. 4. Februar 1882, 15. Schevat 5642.
- zu 4) Johanna Nchab, geb. 4. November 1883, 4. Cheschwan 5644.
Julian Nchab, geb. 31. Januar 1886, 26. Schevat 5646.
- zu 5) Foma Adele Klausner, geb. 26. Februar 1874, 9. Adar 5634.
Gertrud Johanna Klausner, geb. 13. Mai 1877, 1. Siwan 5637.
Margarethe Judith Klausner, geb. 9. Juni 1878, 8. Siwan 5638.
Edith Seraphine Klausner, geb. 17. Juni 1879, 26. Siwan 5639.
Kurt Erwin Klausner, geb. 18. September 1880, 13. Tischi 5641.
Johann Wolfgang Klausner, geb. 28. August 1884, 7. Ellul 5644.
- zu 6.) Foma Landsberg, geboren 8. Mai 1876, 14. Nisan 5636.
Julius Georg Landsberg, geb. 25. October 1880, 21. Cheschwan 5641.
Felicie Landsberg, geb. 14. October 1884, 26. Tischi 5645.
- zu 7) Julian Ledner, geb. 7. Februar 1882, 18. Schevat 5642.
Elisabeth Sara Ledner, geb. 6. Juni 1883, 1. Siwan 5643.
- zu 9) Herta Ledner, geboren 8. November 1882, 26. Cheschwan 5643.
Hilffried Hans Ledner, geb. 4. November 1885, 27. Cheschwan 5646.
Ernst Franz Ledner, geb. 15. Januar 1890, 24. Tammuz 5650.

Hilffried Klausner 9. July 1885

EDITH KLAUSNER

BERLIN W 50
AUGSBURGER STR. 71.

Sam 4. September 1914

Von Tausend Menschen wird einer
unter glücklichem Stern geboren
und von den Wenigen hat mancher
die Sterne mit Gift verloren.

Du hast Deine Eltern Gabe
verwaltet und vermehrt
hast Deine goldne Seele
erhalten unversehrt!

Dir war zu helfen gegeben
wie Andern das Fingen ^{geschenkt} ~~geschickt~~
Dein Dasein war von Erquickung,
Hast Kummer wegzelenket.

Und Deine tapf're Ruhe hat
hat vielen die Tage verlehnt
hat manchen, der nicht mehr wollte,
wieder aus Leben geröhnt.

So wünscht ich nur einen Abglanz
der Wärme, die Du gesendet,
auf Deinen Lebensabend
vergoldend hin gewendet!

Deine Edith

Koniarz IV. Pol. Państw.
Obwód Poznań

ODMELDOWANIE

Dnia 10.1.1930

z Poznania

do Frankfurt nad Oder

ulica Poszenna

nr. 33

ul. wzgl. pow. lub poczt. Grüner Weg 4.

1 Nazwisko i imię wyprowadz się u kobiet podać i nazwisko jej z domu oraz i z poprzednich mężów, zależnie od tego ile razy za mąż wychodziła. Imię używane podkreślić.	2 Stan odn. zawód	3 Urodzenia dzień mies rok	4 Miejscowość urodzenia i powiat, do któr. miejsc. należy	5 Przy- należność państ- wowa	6 Wyznanie	7 Żonaty nie zamężn. wdowa	8 UWAGI Imiona rodziców i nazw. rodowe matki, u żon. wzgl. zam. imię żony wzgl. męża
Rosa Nehrab z domu Hechner	wdowa	16.9.1858	Glogau	Niem. ces.	Widmowska	w domu	Heinrich Berta wd. Cohen



Poznań 10.1.1930
Pruchnicki

*) Przy zapisywaniu wdów, rozwódek albo w separacji żyjących kobiet, wymienić należy imię i zawód byłego męża; u osób niezón., niezamężn., jak również dzieci wymienić się imiona rodziców. Wymieniając matkę, podać trzeba również nazwisko jej z domu.

M. Putiatycki - Poznań.

Königlichen Königlich Livländische geistlichen
Rathes unter der Gabe von der geistlichen Stelle
24^{te} folgenden Punkte vorgebracht ist:

Leicht Porphyling von 28. August 1857

(Vol: III) Feb. 30 Tar atatum in bar Gabur.

dem Herr. Friseur) ist Herr Caproni der

Outignov " Luffinlov Frank Leamer

Sei es denn, und ich will es thun, so bald ich

geboren 1800, im Jahre 1820

Erzählung Auguste Oeffenbunders Leben

mit fünfzig Konfirmirten 24. Apr. 1861

unum Nisi per contrarium obstat.

valdes tan Hanne Røa og færdig

York.

Lingstongan Glogau, vom 1. u. 2. März.

zuzumachen. Sie wurde aufgefunden und ist

mit fünfzig

Grendel

Keiffer.

1. 2.

Simson

Proba verallgemeinert

Robert

sind ferner bezeugt.

Notariell beglaubigt.

Glogau, den 3. Juli 1894.

Notariell beglaubigt.

Neuzeit



Altst.

IV 7.

1894.

f